

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 17 (1908)  
**Heft:** 9

## Heft

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 9.

Abonnement

Für die Schweiz

1 Monat Fr. 1.25  
3 Monate „ 2.50  
6 Monate „ 3.50  
12 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portozuschlag)  
1 Monat Fr. 1.60  
3 Monate „ 3.20  
6 Monate „ 4.50  
12 Monate „ 8.50  
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen ent-sprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeter-zeile oder deren Raum.



N<sup>o</sup> 9.

Abonnements

Pour la Suisse:

1 mois . Fr. 1.25  
2 mois . „ 2.50  
3 mois . „ 3.50  
6 mois . „ 6.—  
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger:

(sans frais de port)  
1 mois . Fr. 1.60  
2 mois . „ 3.20  
3 mois . „ 4.50  
6 mois . „ 8.50  
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

17. Jahrgang | 17<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: St. Jakobsstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobsstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

## Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Cour-lausanne.

**Anmeldungen**  
für den vom 1. Mai 1907 bis 15. April  
1908 dauernden Jahreskurs sind  
**bis 15. März einzureichen.**

Für Reglemente mit Aufnahmebedingungen  
sowie für alle weiteren Korrespondenzen sich  
zu adressieren an die Direction de l'Ecole  
Hôtelière à Cour-Lausanne.

Für die Schulkommission:  
Der Präsident: J. Tschumi.

## Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliars à Cour-Lausanne.

**Les inscriptions**  
pour le prochain cours annuel,  
durant du 1<sup>er</sup> Mai 1907 au 15 April  
1908, seront reçues  
**jusqu'au 15 Mars.**

Pour le règlement contenant les conditions  
d'admission ainsi que pour toute autre corres-  
pondance s'adresser à la Direction de l'Ecole  
Hôtelière à Cour-Lausanne.

Pour la Commission de l'Ecole:  
Le président: J. Tschumi.



**Der 10. März**

ist der dritte diesjährige Termin für die Be-  
stellung von

## Verdienstmedaillen

(Breloques und Broches)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.  
Der Versand findet am 25. März statt.

Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch  
machen wollen, werden hiemit höflich ersucht,  
dies **vor dem 10. März** dem Zentral-  
bureau **anzuzeigen**, worauf ihnen der be-  
zügliche Prospekt selbst Bestellschein umgehend  
zugesandt wird.

Das Zentralbureau.

**Le 10 mars**

est le troisième terme de cette année pour la  
commande de

## Médailles de mérite

(Breloques und Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.  
L'expédition aura lieu le 25 mars.

Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en  
faire usage sont priés de **s'annoncer avant**  
**le 10 mars** au Bureau central, qui leur  
fera parvenir par retour du courrier le pro-  
spectus et le bulletin de commande.

Le Bureau central.

## Aufnahme-Gefuche. Demandes d'Admission.

Frau E. Helbling, Besitzerin des Hotel  
Weisses Kreuz in Klosters-Platz. . . . . 35

*Patron:* HH. E. Dielmann, Dolder Grand  
Hotel, Zürich, und L. Meisser, Hotel  
Silvretta und Kurhaus, Klosters.

Hr. Rudolf Häny, Hotel Merkur, Inter-  
laken. . . . . 40

*Patron:* HH. Aug. Starkmann, Hotel Ter-  
minus et de la Gare, und Alf. Bougger,  
Hotel St. Gotthard, in Interlaken.

Hr. Wilhelm Holzhausen, Hotel Bodan in  
Irtorschach. . . . . 20

*Patron:* HH. L. Kaiser, Hotel Anker, und  
A. Witta, Bahnhofrestaurant, Korschach.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprachen  
erhoben werden, gelten obige Aufnahme-gesuche als  
genehmigt.

## Die „Union-Reklame“ in Luzern

und das

Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins  
an die tit. Mitglieder.

Von durchaus zuverlässiger Seite sind uns  
wieder zwei neue Mittelchen zum Kenntnis ge-  
bracht worden, welche von gewissen Annoncen-  
Expeditionen angewendet werden, um die  
Anhänger der Zentralisation der Hotel-  
propaganda „herumzukriegen“, oder doch  
zum mindesten stutzig zu machen. Wir sehen  
uns daher veranlasst, die tit. Mitglieder hierüber  
aufzuklären.

Das erste Mittelchen ist dasjenige der  
Einschüchterung, indem sie ihren bisherigen  
Insistenten mit Kürzung, ja sogar Aufhebung  
des Rabattes auf den eigenen Pachtorganen  
drohen, wenn ihnen nicht die gesamte Propa-  
ganda übergeben werde.

Wenn auch nicht anzunehmen ist, dass die  
Mitglieder durch derart kindische Drohungen sich  
beeinflussen lassen, so sei hier doch bemerkt,  
dass der von den Annoncen-Expeditionen auf  
den Pachtorganen abgegebene Rabatt, sofern er  
nicht in Anbetracht der gegenwärtigen Verhält-  
nisse ausnahmsweise gesteigert wird, von jeher  
ein sehr kleiner war. Der Ausfall dieses  
Rabattes, wenn er wirklich eintreten sollte,  
würde aber durch die Vorteile, welche durch  
das Abkommen mit der Union-Reklame den  
Mitgliedern und dem Verein geboten werden,  
reichlich kompensiert.

Das zweite Mittelchen ist, dass be-  
hauptet wird, bei den Kostenberechnungen der  
Union-Reklame werde mit dem sogenannten  
„Uniometer“ gemessen, der das kleinste unter  
den verschiedenen Zeilenmassen bedeute, so-  
dass die Annoncen dementsprechend kleiner  
würden.

Hierauf haben wir zu erwidern, dass die  
Union, soweit es das Hotelgebiet betrifft,  
grundsätzlich und vorschriftsgemäss  
nur mit den Originalzeilen der in Betracht  
fallenden Zeitungen etc. misst und rechnet, und  
nach diesen auch die Aufträge erledigt. Nur  
in solchen Fällen, wo ein Mitglied ein Zeilen-  
mass verlangt, welches ihm gestattet, die Grösse  
der Annoncen selbst kontrollieren zu können,  
darf der „Uniometer“ in Anwendung kommen.  
In solchen Fällen wird jedoch die Grösse der  
Annoncen keineswegs beeinträchtigt, sondern die

Zeilenzahl wird einfach eine höhere und der  
Zeilenpreis ein niedriger. Beispiel: Eine An-  
nonce von 12 Petitzeilen (36 mm.) hoch, ist  
gleich 20 Uniometerzeilen. Wenn nun eine  
Petitzeile auf 20 Cts. zu stehen kommt, so  
wird die Uniometerzeile mit 12 Cts. berechnet.  
Das Resultat der beiden Multiplikationen ist  
dasselbe: 12 x 20 Cts. oder 20 x 12 Cts. =  
Fr. 2.40. Wie schon erwähnt, rechnet aber die  
Union bei Hotelannoncen in der Regel nur nach  
Originalzeilen.

Auch sei noch bemerkt, dass die Kosten-  
berechnungen, welche den Mitgliedern von  
der Union zugehen, als netto zu betrach-  
ten sind, das heisst, bei allen denjenigen Posten,  
bei welchen die Union laut Vertrag das Recht  
hat, eine Provision für ihre Unkosten und  
Mithewaltung zuzuschlagen, ist diese in den  
aufgeführten Beträgen schon mitgerechnet.

Was das dieser Tage von einer der betr.  
Firmen an die Mitglieder zum Versandt gelangte  
Plakat anbelangt, worauf gesagt ist, dass die  
betr. Firma das „alleinige und ausschliessliche“  
Recht der Annoncenentnahme für die auf dem  
Plakat genannten Zeitungen besitze, so handelt  
es sich auch hier nur um einen Schreckschuss,  
der, weil etwas zu spät abgefeuert, auf jeden  
Fall sein Ziel verfehlt.

Man lasse sich also durch nichts irreführen;  
alles, was nach dieser Richtung hin von den  
betr. Firmen geschieht, hat lediglich zum  
Zweck, zu retten, was noch zu retten ist.

Union-Reklame und Zentralbureau.

## Der Nachahmungsbazillus,

den unser Hotelführer schon vor Jahren gezeugt,  
wirkt immer ansteckend. Es ist bald kein  
Staat mehr, in dem nicht der Versuch gemacht  
worden ist, etwas ähnliches zu „gründen“.  
Bis jetzt ist es jedoch überall beim Versuch  
geblieben.

Nun kommt ein Herr Quantin in Paris  
und will es uns gleichtun, nein, er will noch viel  
mehr tun, er will uns beiragen, eine  
Lücke ausfüllen und einem „schreienden Be-  
dürfnis“ entgegenkommen durch die Herausgabe  
eines ähnlichen Schweizerführers. Denn, so sagt  
Herr Quantin in seinem Prospekt, der Hotelführer  
des Schweizer Hotelier-Vereins ist in Frankreich  
sozusagen unbekannt.

Der gute Herr Quantin möge doch einmal  
im Bureau der Schweiz. Bundesbahnen in Paris  
und in den zahlreichen Reisebureaus in Frank-  
reich, sowie bei den dortigen Konsulaten er-  
fragen, wie viele tausende unserer Führer das  
Jahr hindurch von den Franzosen verlangt  
werden, und er wird kaum mehr von einem  
„schreienden Bedürfnis“ nach einem neuen Hotel-  
führer sprechen können. Freilich, Herr Quantin  
will seinem Führer auch die Verkehrswege  
und die Fahrpläne der Schweiz und eine  
Menge anderer Sachen, so auch Illustrationen  
und Beschreibungen aller bemerkenswerten  
Orte einschalten, aber es will uns doch  
scheinen, dass das „schreiende Bedürfnis“ haupt-  
sächlich in der Sammlung einer möglichst grossen  
Zahl von Hotelannoncen bestehe.

Angenommen, es gelinge Herrn Quantin,  
einen illustrierten Reiseführer der Schweiz  
herzustellen, der auch hält, was sein Verleger  
verspricht: auf drei Punkte möchten wir ihn  
und unsere Leser aber doch aufmerksam machen.  
Der Verleger gibt den Preis der Hotelannoncen  
an (nur 35 Fr.) und verzichtet auf eine bindende  
Unterschrift der Hoteliers, es ihrer Generosität  
überlassend; ferner bezeichnet er den Verkaufs-  
preis des Führers mit 1 Fr., dabei vergisst er  
jedoch die Auflage anzugeben, was

insofern wichtig wäre, als es den zahlenden  
Hoteliers doch nicht gleichgültig sein kann, wie  
viele Exemplare gedruckt werden.

Ferner möchten wir Herrn Quantin fragen,  
ob er hexen kann; denn es will uns absolut  
unmöglich erscheinen, dass er seinem Versprechen,  
den Führer im Mai 1908 herauszugeben, nach-  
kommen kann, wenn er Ende Februar erst  
sich an die Vorarbeiten macht.

Aus diesem Grunde halten wir dafür, dass  
hier wieder etwas für die Sommersaison ge-  
schaffen werden soll, was, wie schon so oft,  
erst nach Schluss derselben das Licht der Welt  
erblickt.

Auch sagt uns Herr Quantin nicht, in  
welchen Zwischenräumen Neuauflagen seines  
Führers erscheinen, was wiederum zu wissen  
von Wert wäre, weil die Hotelpreise Schwankun-  
gen unterworfen sind, sodass hievon die  
Zuverlässigkeit eines Führers abhängt.

Kurz, es handelt sich hier um etwas, das  
im Entstehen begriffen ist, somit noch nicht  
definitiv beurteilt werden kann; alles in allem  
aber haben wir das Gefühl, Herr Quantin liefere  
uns später Stoff zu einem weitem Artikel.  
Warten wir also ab, und die Mitglieder werden  
gut tun, ebenfalls abzuwarten, ehe sie ihre  
35 Fr. nach Paris senden. O. A.

## Die schweizerfeindliche Sensationspresse.

In letzter Nummer haben wir bereits Ver-  
anlassung gehabt, uns mit dem neuesten Er-  
zeugnis der schweizerfeindlichen amerikanischen  
Sensationspresse zu beschäftigen. Es handelte  
sich um die infame Verleumdung der Engel-  
berger Führer, die als Räuber und Mörder  
hingestellt wurden. Durch die Zuverlässigkeit  
des schweizerischen Konsuls in Montreal,  
Hr. Huguenin, sind wir nun in den Besitz  
der „Patrie“ gelangt, welche den Artikel aus  
dem „Sunday american“ ihren Lesern ebenfalls  
als reine Wahrheit aufweist. Wir haben es  
hier mit einem richtigen Produkt des krassen  
amerikanischen Revolverjournalismus zu tun.  
Wir wissen nicht, über was wir mehr staunen  
sollen, ob über die Frechheit der amerikanischen  
Reporter, oder über den Mangel an Kritik und  
Bildung seitens des lesenden Publikums, das  
sich solche sensationelle Räubergeschichten als  
täglichen Unterhaltungsstoff gefallen lässt. Die  
„Patrie“ ist eine kanadische Zeitung; der Um-  
stand, dass das Blatt den unionistischen Hetz-  
artikel in serviler Eilfertigkeit abdruckte, samten  
„prächtigen“ Illustrationen (wovon wir hier  
zwei reproduzieren), deutet darauf hin, dass noch  
heute das Wort Seumes vom „Kanadier, der  
Europäers übertünchte Höflichkeit noch nicht  
kannte“, vollkommen zu Recht bestehen kann.  
Überhaupt scheint die journalistische Bildung  
der „Patrie“-Redakteure nach der kunsthistori-  
schen Seite hin klaffende Lücken aufzuweisen,  
denn das Bild „Der Waldläufer“ entpuppt  
sich als eine Wiedergabe des Märchen-Bildes  
„Rübezahl“ von Moritz von Schwind. Die  
beiden sogenannten Engelberg'schen Führer, die  
uns als Verbrecher und Räuber vorgestellt  
werden, zeigen eher Physiognomien mexika-  
nischer Cow-boys oder von Mitgliedern der  
„Schwarzen Hand“ in New-York.

Doch die Sache ist von zu ernster Bedeutung,  
als dass sie nur in ironischer Weise von uns  
behandelt werden könnte. Die „Patrie“, beson-  
ders aber die „Sunday american“ haben sich einer  
infamen Verleumdung schuldig gemacht und letz-  
tere besitzt noch die Unverfrorenheit, den amerika-



nischen Konsul in Zürich, Hr. A. Lieberknecht, als Gewährsmann zu exponieren. In einem offenen Schreiben an den „Bund“ weist jedoch Herr Lieberknecht jegliche Gemeinschaft mit den Verleumdern energisch zurück:

Zürich, den 2. Feb. 1908.  
Tit. Redaktion „Der Bund“, Bern.

Unter heutigem Datum bringt Ihr geschätztes Blatt, Nr. 54, eine Mitteilung „Verschwundene Amerikaner“, welche mir Aussagen in den Mund legt, welche ich nie geäußert habe. Ein Herr Harold W. Telford reiste am 26. Juli 1907 von Zürich ab, um eine kurze Reise durch die Schweiz zu machen, ehe er nach Amerika zurückging. Die letzte Postkarte an seine Eltern kam von Engelberg. Seitdem ist alle Spur von Telford verloren. Alles deutet darauf hin, dass er nicht mehr am Leben ist. Dass Telford ermordet und beraubt wurde, habe ich nie gesagt, einfach weil ich es nicht weiss. Mit dem „Sunday American“ habe ich nie korrespondiert, noch mit andern Zeitungen. Es ist mein Prinzip noch immer gewesen: wenn ich gegen irgend jemand Anschuldigungen zu machen habe, dann tue ich es direkt und nicht durch eine gelbe Presse, noch irgend eine andere Presse. Wie und wann wo Herr Telford ums Leben gekommen, weiss ich nicht, bezahle aber eine Belohnung von Fr. 500 für die Auffindung des Leichnams.

Achtungsvoll

A. Lieberknecht, U.-S. Konsul.

Gleichzeitig erklärt Herr Leo Frankenthal, amerikanischer Vizekonsul in Bern, der mit Herrn A. Lieberknecht im Falle Telford die Untersuchung geführt, dass in den Berichten, die in dieser Angelegenheit an die Regierung in Washington gesandt worden sind, auch nicht die leiseste Andeutung von einer Ermordung Telfords zu finden sei, weil eben dafür keinerlei Anhaltspunkte vorlägen. Von den andern Amerikanern, die angeblich in Engelberg verschwunden sein sollen, sei überhaupt gar nichts bekannt.

Um unsern Lesern einen Begriff von der Tätigkeit einer gewissen amerikanischen Jingo-  
presse zu geben, veröffentlichen wir hier den Artikel der „Patrie“ unter Beigabe zweier höchst charakteristischer Illustrationen in zweifacher Verkleinerung.

Er lautet:

### Schweizerische Bergführer als Helfershelfer des Todes.

Die Schweizerischen Führer, wahre Verbrecher, mit den Schrecken des Gebirges im Bunde, töten ahnungslose Touristen, um die Leichen auszuplündern. — Zahlreiche amerikanische Touristen spurlos verschwunden.

Derjenige, der abenteuerlichen Sinnes in der Schweiz Bergtouren unternehmen will, ahnt gar nicht die Gefahren, die dort auf ihn lauern. Im allgemeinen ist es das rein Malerische, was die Leute zu Bergpartien hinzieht; der jüngst erfolgte Tod des jungen W. Telford, eines amerikanischen Studenten, setzt aber auch die tragische Seite in grelle Beleuchtung und zwingt uns, dieselbe als einen möglichen und wirklichen Faktor zu betrachten.

Die kompetenten Behörden stimmen darin überein, dass Herr Telford auf einem dieser verhängnisvollen Ausflüge den Tod gefunden hat. Der amerikanische Konsul in Zürich, Herr A. Lieberknecht, ist sogar der Meinung, der junge Tourist sei ermordet worden.

Es steht ausser Zweifel, sagt er, dass in Engelberg eine Anzahl Banditen ihr Unwesen treiben. Sie bieten sich dem Tourist als Führer an und benutzen dann das erworbene Vertrauen, um die Reisenden zu plündern und

sie zu ermorden.

Innert Jahresfrist sind in Engelberg ein junger Tourist aus Boston und mehrere andere Personen spurlos verschwunden, darunter auch eine liebreizende und junge Dame (das Bild, das sie darstellen soll, ist allerdings einem Modejournal entnommen. Anm. d. Red.), deren unwiderstehliche Kühnheit sie immer und immer wieder allein zu gefährlichen Bergpartien trieb.



Wie die Touristen in den Alpen ermordet werden. An einer gefährlichen Stelle durchschneidet der Führer das Seil, an das sich der Tourist klammert, dorech fällt in den Abgrund und zerschellt.

Um ihr schandbares Gewerbe auszuführen, bedienen sich die Führer verschiedener Methoden, deren eine darin besteht, dass bei schwierigen Passagen, wo der Tourist des Bestandes des Führers unbedingt bedarf und daher angezogen ist, dieser das Seil durchschneidet, wodurch das Opfer rettungslos in den Abgrund stürzt.

### Dem verbrecherischen Führer,

dem alle Pfaden des Gebirges bekannt sind, ist es hernach ein leichtes, den Leichnam aufzufinden und zu berauben.

Zuweilen wird auch ein anderes, nicht weniger entsetzliches Mittel angewandt. Man weiss, dass die Gipfel (!) dieser Berge mit lose lagernden Steinen übersät sind, die bei der geringsten Erschütterung in die Tiefe stürzen und alles mit sich reissen, was an ihrem Wege liegt. Die Bergführer brauchen nur an einer schwierigen Stelle einen dieser Steinblöcke in Bewegung zu setzen, der im Herunterrollen den unglücklichen Reisenden mit in den Abgrund reisst. Manchmal fasst diese Ungeheuer ein menschliches Rühren, sie schonen den Touristen und begnügen sich mit seinem Gelde.

Die Führer stehen ausserdem im Bunde mit wohlorganisierten Räuberbanden, die an abgelegenen Stellen auf die Touristen passen, um sie anzugreifen. Die Führer pflegen diesen Wegelagerern



Typus eines schweizerischen Bergführers.

keinen Widerstand entgegenzusetzen, verlassen im Gegenteil die armen Opfer, um hernach mit ihren würdigen Spiessgesellen sich in die Beute zu teilen.

### Eines der letzten Opfer

war der einzige Sohn des Herrn J. T. Telford, Kassier der First Nationalbank in Gainsville. Dieser junge Mann besuchte zuerst die Universität zu Georgia, maturierte an der Universität von Harvard und begab sich im September 1906 nach Zürich, um am dortigen Polytechnikum Zivilingenieur zu studieren. Er vollendete seine Studien Ende Juli 1907, und beschloss dann, vor seiner Heimreise noch 14 Tage in den Schweizer Alpen zu verbringen.

Am 26. Juli liess er durch den amerikanischen Konsul seinen Pass visieren und trat seine Reise mit dem Entschlusse an, in vierzehn Tagen wieder zurück zu sein. Er übergab sein Gepäck, sowie seine Barchart der Hamburg-Amerika-Linie und nahm nur 400 Dollars mit sich. Am gleichen Tage schrieb er noch von Zürich aus seinem Vater, wobei er unter anderem sagte: „Ich verreise morgen.“ Er schickte noch Postkarten am 27. und 28. Juli; am Nachmittag des 29. endlich, schrieb er von Luzern aus: „Ich hoffe heute nachmittag in Engelberg zu sein“. Und am Abend des gleichen Tages meldete er auf einer Postkarte: „Engelberg ist ein prächtiges Tal, inmitten der Schweiz gelegen und von hohen Bergen umgeben, deren schneebedeckte Gipfel ein entzückendes Panorama darbieten. Das ist der angenehmste Ort, den ich bisher gesehen habe“. Das waren die letzten Nachrichten vom jungen Telford. Man konnte seinen Spuren bis nach Engelberg folgen;

### hier hörten sie auf.

Man vermutet, dass bei seiner Ankunft in Engelberg ihn die Mörder bereits erwarteten, sich an ihn herandrängten und ihn durch allerlei Vorspiegelungen dahin brachten, sich ihrer Führung anzuvertrauen. Einmal mit ihm allein, wurde das fluchwürdige Verbrechen verübt.

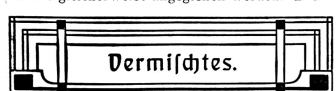
Man stellte während zwei Monaten keine Nachforschungen über das Verschwinden des jungen Telford an, denn sein Vater wählte ihn immer noch auf der Ferienreise. Erst am 30. September erhielten sämtliche amerikanischen Konsuls in der Schweiz eine genaue Beschreibung des jungen Mannes und die Polizei des ganzen Schweizerlandes beschäftigte sich mit dem Falle.

Aber alle Nachforschungen waren umsonst, der junge Telford blieb verschollen.

Was jedoch am meisten überraschte, das war die Entdeckung, dass weitere vier Amerikaner auf ähnliche Weise in Engelberg verschwunden sind.

Der unglückliche Vater hat längst jegliche Hoffnung aufgegeben, seinen Sohn lebend wiederzusehen; sein einziger Wunsch ist, nur noch zu wissen, was mit diesem geschehen ist.

Da sich ein krasserer Fall nicht so bald wiederholen dürfte, und es sich hier um eine planmässige Schädigung handelt, wäre es Sache der Behörden, sich der Engelberger Führer anzunehmen und in ihrem Namen die betreffenden Blätter gerichtlich zu verfolgen. Wenn dies nicht geschieht, werden wir es noch erleben, dass auch die Führer anderer Gegenden sukzessive gleichermassen angegriffen werden. T. G.

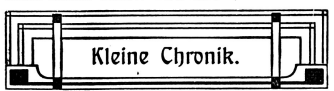


### Vermishtes.

Was ist Wein? Der Gesetzgeber: Wein ist ein durch alkoholische Gärung aus dem Saft der Weintraube hergestelltes Getränk. — Der Botaniker: Wein (Vitis vinifera L.) ist eine

Gattung aus der Familie der Ampelideen. — Der Philosoph: Wein ist der Fundort der Wahrheit. — Der Dichter: Wein ist eine Gabe des Himmels, die den Menschen aus dem Staube des Irdischen in die Reihe der unsterblichen Götter erhebt. — Der Nationalökonom: Wein ist ein geeignetes Objekt der Besteuerung. — Der Abstinenzler: Wein ist eine Gabe der Hölle, durch die der Mensch von seiner Gottähnlichkeit auf die Stufe des Tieres hinabgezogen wird. — Der Panscher: Wein ist ein chemisches Produkt, durch das Gold und Silber aus den Taschen der Konsumenten ausgeschieden wird. — August Biermörder: Wein ist das Getränk, das der Mensch trinkt, wenn er kein Bier hat. —

Ein origineller Schwindel brachte vor einiger Zeit in Wien zwei Taugenichtse vor Gericht. Am 23. Juni 1. J. erschienen die wiederholt bestraften Tagelöhner Paul Krebs und Anton Petru in einem Gasthause und bestellten einen Liter Bier. Nach dem ersten Schluck begann Krebs heftig zu husten, spuckte einen Glassplitter aus und rief, ein zweiter Splitter sei ihm im Halse stecken geblieben. Am nächsten Tage begab er sich zu einem Arzte, um ein ärztliches Zeugnis zu erlangen; als er den Mund öffnete, fiel aber sofort ein Splitter zu Boden, so dass es den Anschein hatte, als hätte Krebs den Splitter kurz vor dem Eintritt in das Zimmer in den Mund genommen. Trotzdem gelang es ihm, ein ärztliches Zeugnis zu erlangen, und er verlangte nun von der Besitzerin des Gasthauses 600 Kr. Schmerzensgeld und 240 Kr. Verdienstentgang. Als Krebs und Petru in Untersuchung gezogen wurden, gestand letzterer schliesslich, dass Krebs den Splitter inszeniert habe, um Geld zu erhalten. Zu folgendem hatten sich Krebs und Petru vor einem Erkenntnisstend des Landgerichtes wegen Betruges zu verantworten; sie wurden schuldig erkannt und Krebs zu zwei Monaten, Petru zu einem Monat Kerker verurteilt.



### Kleine Chronik.

Hamburg. Herr Siegfried Meyer eröffnete hier anfangs Februar ein neues Hotel Bellevue.

Bad Nauheim. Herr Hotelbesitzer Jonas Loeb kaufte von Herrn Dr. Abbe dessen Anwesen nebst Garten um darauf ein der Neuzeit entsprechend ausgestattetes Hotel zu errichten.

St. Gallen. Das letzte Jahr in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Hotel Walhalla und Termin verteilt für das erste Betriebsjahr eine Dividende von 6 Prozent auf das Aktienkapital von 309,000 Franken.

La Paz. Das Hotel Pieper, vorm. „Friedthal“, wurde von Herrn F. Kempler-Stölzer, langjähriger Oberkellner in Baden-Baden käuflich erworben. Der Antritt erfolgt am 1. April und wird dasselbe unter dem Namen Hotel Bellevue weitergeführt.

Ouchy. Das Hotel Beau-Rivage erzielte pro 1907 eine Dividende von 12 %; der Verwaltungsrat will aus Rücksicht auf die durch die Vergrösserung des Hotels entstehenden Spezialausgaben wahrscheinlich auf 10 % heruntergehen.

Neuhausen. Die Hotels Schweizerhof und Bellevue, der Kollektivgesellschaft A. Rochedieu-Segesser & Cie. gehörend, stehen im Begriff in eine Aktiengesellschaft umgewandelt zu werden, wobei namentlich eine Modernisierung der Geschäfte durch Umbauten und innere Einrichtung vorgesehen ist.

Lausanne. M. Ch.-Fr. Buttiaz est devenu propriétaire de l'immeuble de l'hôtel-pension Victoria. Il commencera prochainement d'importants travaux de transformations, et, au printemps 1909, il reconstruira un hôtel de premier rang, de 130 lits, sous le nom de Grand Hôtel Alexandra.

Luzern. Die Aktionär-Versammlung des Hotel Monopole & Metropole hat die vom Verwaltungsrat pro 1907 vorgeschlagene Verwendung des Reingewinnes gut geheissen. Gleich dem letzten Jahre gelangt nach vorausgegangener statutengemässer Abschreibung und Einlage in den Reservefonds eine 7 1/2 %ige Dividende zur Ausrichtung.

Wijk van Zee (Holland). Herr V. Hold, vom Hotel Continental in Basel, übernimmt mit 1. April dieses Jahres die Direktion der Vereingde Badhotels dabilien (des Hotels der Vereingde Badhotels dabilien, ein Hotel in Amsterdam gehörend). Der Betrieb des Hotels Continental in Basel erleidet dadurch keine Störung; es wird unter der Firma Gebr. Hold weitergeführt.

Zürich. Durch Kauf ist das Hotel Royal in Zürich von der A.-G. in den alleinigen Besitz des Herrn Hans Meier übergegangen. Herr Meier hat das Geschäft an Herrn A. E. Bohrer, früher Hotel Pelikan, Zürich, verpachtet, und wird Herr Bohrer am 15. März 1908 den Betrieb übernehmen und unter dem Namen Hotel Habis weiterführen, während der Name Royal-Bahnhof in der Firma gewahrt werden.

Locarno. Das Hotel Reber auf Lac ist im Laufe des Jahres 1907 neuerdings um 2 Etagen (Ostflügel) erhöht worden. Ebenso sind durchgreifende Umbauten und neue sanitäre Anlagen ausgeführt worden. Durch Ankauf und Renovierung des Hotel Zücherhofs und Vereinigung desselben mit dem Stammhaus, ist nunmehr das Ganze unter dem Namen „Hotel Reber auf Lac et Dépendance Villa Reber“ seit 1. Februar 1908 dem Betrieb übergeben worden.

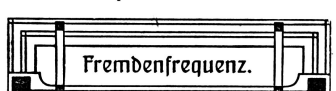
Vom Bodensee. Nun soll auch, wie der „N. Z. Ztg.“ berichtet wird, der Bodensee zum regelmässigen Sportplatz werden. Ein aus Verkehrsinteressen der Bodenseeregion zusammengesetztes Initiativkomitee hat beschlossen, nächsten Sommer eine spezielle Sportwoche auf dem Bodensee zu veranstalten, mit Motorbootrennen, Segelregatten und dergl. Und zwar ist vorgesehen, dass diese Veranstaltungen das ganze Bodenseegebiet umfassen sollen.

Lausanne. In hier hat sich eine Gesellschaft gegründet mit einem Aktienkapital von Fr. 500,000 zum Bau eines inmitten der Stadt, in die Nähe des neuen Postgebäudes zu stehenden kommenden Hotels mit 130 Fremdenbetten. Es wird den Namen Grand Hôtel de la Paix tragen und soll als Hotel 2. Ranges geführt werden. Die Arbeiten werden sofort in Angriff genommen und wird Herr E. Moschlin, früherer Mitbesitzer des Hotel Bellevue in Zürich, die Arbeiten überwachen und die Direktion des Hotels übernehmen.

Garagepreise in Paris. Die Abteilung der Händler und Garagenbesitzer der Pariser Chambre Syndicale de l'Automobile haben in einer jüngsten Versammlung die Preise für die Einstellung von Automobilen festgesetzt. Die Einstellpreise sollen, je nach der Länge des Fahrzeuges, 40 bis 60 Francs für den Monat betragen. Für Waschen des Wagens

werden 50 bis 70 Francs berechnet, wobei das Putzen der Beschläge, die Lieferung des Wassers, die Ueberlassung von Schränken usw. noch nebenbei zu bezahlen sind. Die Garage übernimmt keine Verantwortung für gestohlene Gegenstände, und die Kunden sind verpflichtet, in den Garagen selbst das Benzin und — die Pneumatiks zu kaufen. Bisher bezahlte man in Paris für die Einstellung und Reinigung eines Wagens monatlich etwa 100 Frs. Nach dem neuen Tarif wird die Sache erheblich teurer zu stehen kommen, aber die Garagenbesitzer erklären, dass sie auch dabei noch nichts verdienen.

Heuchelei in der Temperenz. Man schreibt der „Köln. Ztg.“ aus den Vereinigten Staaten: Die Temperenz erzeugt die Heuchelei: Einige persönliche Erfahrungen der letzten Monate mögen Ihnen die Sache in der Praxis zeigen. In New-York wird Sonntags kein Alkohol ausgeschenkt, es sei denn, dass der Gast ihn als Getränk zu einer Mahlzeit verlangt. Nun wohl, sagt die rettende Heuchelei, also geben wir einfach jedem Gast eine Mahlzeit zu seinem Getränk und der Kellner stellt Ihnen mit freudlichem Lächeln ein steinhartes Bröckchen zu Ihrem Bierglas hin. Ist die Heuchelei bei guter Laune, dann fertigt sie sogar entgegenkommend ein farbenfrohes Restaurationsschneitten an. Lassen Sie sich aber beiße nicht heikommen, es zu versuchen, denn es ist aus Papiermaché. In Hoboken lautet ein Ortsgesetz dahin, dass Sonntags Getränke alkoholischer Natur nicht über den Schanktisch gebracht werden dürfen. All right, sagt wieder die Heuchelei, baut Schanktische ohne Vorderwand um 1 reich dem Gast den Tafeltrank eben unter der Tischplatte her dar. Nicht minder einfach half sich und mir neulich der Kellner im Speisewagen des Zuges New-York-Washington, als ich arglos trotz dem Sonntag ein Glas Bier bestellte. Erst sagte er meinen deutschen Ohren im Negerischleisch dar, dass das nach dem Gesetz im Speisewagen nicht ginge, und dann führte er mich an ein kleines Tischchen im Vorraum des Wagens und stellte mir hier gleich zwei Flaschen des verbotenen Getränkes hin. Endlich noch ein hübsches Schneittenstück der Heuchelei aus New-Jersey. Hier müssen seit kurzem alle Wirtschäften am Sonntag geschlossen sein, ausgenommen Gasthäuser, die eine grössere Zahl von Zimmern aufweisen können, oder Wirtshäuser, die im Besitze einer Kegelbahn sind. Das erste ging den meisten Wirtschäften über ihre Kraft, blieb also nur noch die Kegelbahn. Wer sagte aber, dass das Gesetz eine ausgewachsene Kegelbahn verlange, mit Kugeln gleich Köpfen und Kegeln wie Knien? Wozu waren denn die Miniaturkegelbahnen erfunden worden, die man den Kindern zu Weihnachten schenkt und die sich im Preise so wohltätig von jenen andern Kegelbahnen unterscheiden? Kurz und gut, heute weist jeder Wirt New-Jerseys Sonntags den revlierenden Schutzmann mit vorgestrecktem Schutzhelm auf seine Däumlingskegelbahn im Wandschrank hin und keines wackern Mannes Durst braucht ungelächelt zu bleiben. Jetzt müssen Sie nur noch wissen, wer die Wirtse zuerst auf diesen Ausweg aus dem Maschen des Gesetzes hingewiesen hat. Niemand anders als die Polizei selbst, von der sogar verlautet, dass sie den Verkauf passender Kegelbahnen, um die Sache zu vereinfachen, gegen eine „kleine“ Entschädigung selbst in die Hand genommen habe. Und das wars denn wohl der Gipfel der Heuchelei!



### Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1<sup>er</sup> et 2<sup>e</sup> rang de Lausanne-Ouchy du 6 au 12 février: France 795, Angleterre 903, Suisse 734, Amérique 403, Russie 368, Allemagne 369, Italie —, Divers 389. — Total 3917.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik vom 8. bis 14. Februar 1908: Deutsche 170, Engländer 603, Schweizer 598, Franzosen 221, Holländer 178, Belgier 81, Russen und Polen 440, Oesterreicher und Ungarn 81, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 68, Dänen, Schweden, Norweger 73, Amerikaner 59, Angehörige anderer Nationalitäten 83. Total 4526.

St. Moritz. Die amtliche Fremdenzählung des Kurvereins ergab für den 23. Februar 1908 folgende Zahlen: Deutsche 465, Engländer 478, Schweizer 226, Franzosen 88, Holländer 55, Belgier 2, Russen 33, Oesterreicher und Ungarn 41, Portugiesen, Spanier, Italiener und Griechen 69, Dänen, Schweden, Norweger 23, Amerikaner 74, andere Nationen 13. Total 1542.



### Briefkasten.

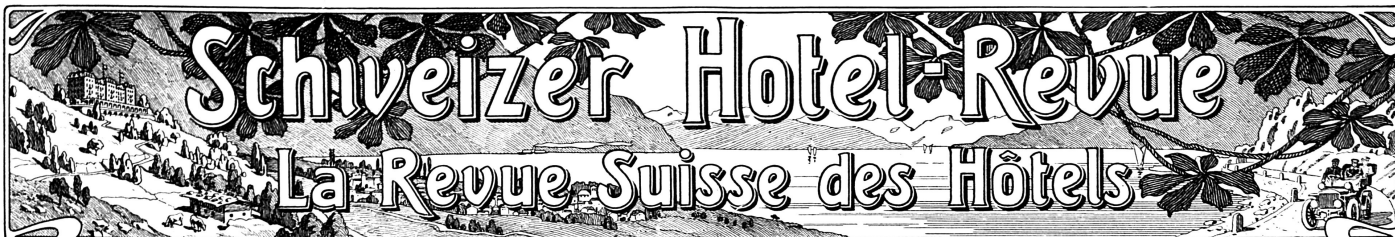
An Hrn. E. de la H. Vivis. Wir bedauern, Ihrem Artikel gegen den Rabatt auf den Eisenbahnen keine Aufnahme in unserem Blatte gewähren zu können, indem wir der Meinung sind, dass eine Bahnwettbewerb, wesshalb durch reduzierte Preise den Touristen entgegenkommt, damit auch das Hotelwesen begünstigt. Es liegt übrigens kaum die Gefahr vor, dass die Hoteliers je auf den Gedanken verfallen, auch ihrerseits eine Reduktion von 76 % eintreten zu lassen.

### Auskunft erteilt

über Maria Fasser, Köchin von Bichelbach.

J. Meier, Hotel Royal, Zürich.

**L'Union-Reclame**  
à Lucerne  
et le  
Bureau central  
de la  
Société Suisse des hôteliers  
à Bâle  
se chargent en commun  
de la  
Propagande  
des Sociétaires.  
Douageurs à disposition.



## L'Union-Réclame, à Lucerne, et le Bureau central de la Société suisse des hôteliers, à MM. les membres.

De source tout à fait certaine, on attire notre attention sur deux nouveaux expédients employés par certaines agences de publicité pour convertir les partisans de la centralisation de la propagande hôtelière, ou tout au moins pour les intimider. Cela nous donne lieu de vous fournir quelques éclaircissements à ce sujet.

Le premier expédient est celui de l'intimidation. Ces agences menacent l'insérant de lui diminuer ou même de lui supprimer complètement les rabais accordés jusqu'à présent pour leurs organes affirmés s'il ne charge pas l'agence de sa propagande complète.

Nous ne ferons pas à nos membres l'injure de croire qu'ils se laissent influencer par de telles manœuvres puériles; toutefois nous remarquerons que le rabais offert jusqu'à ce jour par ces agences de publicité a été très minime pour les organes affirmés par elles, à moins qu'il n'ait été augmenté par les circonstances actuelles. Et puis la perte de ce rabais — si perte il y a — serait largement compensée par les avantages qui résulteraient tant pour les membres que pour la Société du contrat passé avec l'Union-Réclame.

Le second expédient: On prétend que les devis de l'Union-Réclame se font sur la base du soi-disant „Uniomètre“, c'est-à-dire avec la plus petite unité pour mesurer les lignes et l'on en déduit que de ce fait les annonces seront plus petites.

Nous pouvons assurer les Sociétaires que l'Union-Réclame, pour tout ce qui touche la propagande hôtelière, ne base ses comptes que sur les lignes originales des journaux respectifs et cela par principe et suivant convention. Seul dans les cas où un membre désire avoir une mesure uniforme qui lui permette de contrôler lui-même la grandeur des annonces, l'emploi de l'„Uniomètre“ peut être autorisé. Mais dans ce cas, la hauteur de l'annonce n'est nullement altérée; le nombre des lignes est simplement plus grand et le prix des lignes moins cher. Un exemple: Une annonce de 12 petites lignes (36 mm.) est égale à 20 lignes de l'„Uniomètre“. Si le prix de la petite-ligne est de 20 cts., le prix d'une ligne de l'„Uniomètre“ est de 12 cts. Le résultat de ces deux mesures est tout à fait identique:  $12 \times 20$  cts., ou  $20 \times 12$  cts. = fr. 2.40, mais, comme nous l'avons déjà fait remarquer, l'Union-Réclame base en général ses calculs sur les lignes originales de chaque journal.

Au surplus, nous remarquerons que les prix des devis que l'Union-Réclame soumet aux membres s'entendent nets, c'est-à-dire que les provisions que l'Union a le droit d'encaisser sur certains postes pour couvrir ses frais, sont déjà mises en compte.

Pour ce qui concerne la circulaire-affiche, envoyée récemment par une des agences en question à nos sociétaires, et sur laquelle il est dit qu'elle était seule concessionnaire pour recevoir les annonces pour les journaux énumérés, c'est une fausse alerte qui manquera infailliblement son but vu qu'elle a été lancée trop tard.

Qu'on ne se laisse donc point duper: tout ce qui est tenté sur ce terrain par les maisons en question est dicté par l'unique souci de sauver ce qu'il y a encore à sauver.

L'Union-Réclame et le Bureau central.

## Par quels moyens peut-on attirer les étrangers?

(Fin.)

Les auteurs des travaux de concours recommandant avant tout l'organisation de fêtes, de Festspiel, de représentations théâtrales de tout genre. Il serait important que toutes ces fêtes eussent lieu durant la haute saison et que l'on sache mieux tirer profit de la réputation dont jouit Vienne au point de vue de la musique. Ne serait-il pas facile d'organiser des auditions spéciales, des concours d'opéras et d'opérettes, des concours pour les orchestres civils et les orchestres militaires, des concours de chant et autres sous la direction d'un jury international?

Vienne étant une des villes préférées des touristes et située au centre de l'Europe, il faudrait tâcher de la choisir pour les congrès les plus divers, qu'il s'agisse de science ou de sport. Des courses internationales de chevaux, une semaine viennoise de sport avec toutes les

fêtes internationales possibles, l'organisation de congrès, d'expositions, de marchés et de foires, surtout dans la saison morte, ne manqueraient pas d'avoir une heureuse influence sur le mouvement des étrangers. Ce sont là des conseils dont Bâle, Zurich et Genève pourraient profiter, du moins en partie.

Passons à l'industrie hôtelière proprement dite. Les critiques sont nombreuses: les grands hôtels modernes font défaut dans toute l'Autriche, les hôtels de second ordre ne sont pas assez nombreux et les pensions modestes n'existent presque pas. L'on critique la coutume des 3 sommeliers et l'abus des pourboires qui en résulte. Après 2 heures de l'après-midi et après 11 heures du soir, l'on ne peut plus dîner et souper à la carte au restaurant, et le personnel se montre très peu empressé. Les chambres d'hôtel ne sont pas assez bien meublées pour les exigences modernes, bref, les hôtels autrichiens ont un mauvais renom à l'étranger et il est grand temps de remédier à cet état de choses. Les hôteliers qui ont concouru déclarent ces critiques exagérées ou non fondées. Un seul recommande de faire des efforts pour perfectionner le service sous tous les rapports. Les hôteliers font remarquer avec raison que les énormes impôts qu'ils ont à payer les empêchent d'apporter toutes les améliorations désirables et d'abaisser les prix des chambres et de la pension. C'est pour la même cause que l'on ne fonde pas de nouveaux hôtels, même là où les conditions seraient absolument favorables. L'on espère que lors de la révision de la loi des impôts sur les loyers, dans l'intérêt de l'Etat, des provinces et des communes, l'on cherchera à donner une nouvelle impulsion à l'industrie hôtelière en débarrassant ses représentants des charges qui paralysent ses efforts.

Dans tous les travaux l'on rencontre des plaintes sur les voitures de louage et leur tarif, car le fiacre joue un très grand rôle dans le mouvement des étrangers, et c'est une question capitale. Dans un concours, l'auteur propose de doter les cochers de fiacres de dictionnaires contenant une liste alphabétique des édifices et points remarquables, groupés d'après les rues, afin que la cocher puisse servir de guide, comme cela se fait à Munich, à Rome et autre part encore. L'on se plaint aussi de la rigueur avec laquelle les règlements traitent les automobilistes en Autriche, de façon que l'automobilisme ne peut s'y développer normalement.

Des experts étrangers expliquent pourquoi il n'existe pas de colonies étrangères à Vienne. C'est là une question fort intéressante; les initiés disent que la vie y est trop chère pour les bourses modestes et que les gens riches n'y trouvent pas assez d'avantages. On n'y connaît presque pas les pensions comme nous les avons en Suisse, partout où l'affluence des étrangers est grande. L'étranger riche n'est parvenu dans la société, et il trouve peu de gens parlant sa langue. Le public viennois n'est pas habitué à voir des étrangers, et les curieux les ennuient à la rue et dans les locaux publics. Les heures peu modernes du bourgeois à Vienne et la taxe que le concierge perçoit de tout locataire qui n'est pas rentré de bonne heure, ne permettent pas que l'animation dans les rues et les cafés se prolongent jusque tard dans la nuit, comme c'est le cas dans les autres capitales du monde. A l'heure où la vie mondaine commence à Paris, Londres, etc., Vienne s'endort. C'est le devoir des autorités de mettre fin à cet état de choses.

Voici en résumé les résultats de cette enquête très instructive, non seulement pour les Viennois, mais aussi pour nous.

## Aliments faciles et difficiles à digérer.

Par le Dr. M. Henins.

Une des plaintes les plus fréquentes adressée aussi bien au cuisinier qu'à la maîtresse de maison, c'est que tel ou tel mets est trop difficile à digérer, et la crainte de manger des aliments qui se digéreraient mal atteint parfois un tel degré, que cette peur est plus préjudiciable à la santé que la dégustation elle-même du mets en question. Il est évident, en outre, qu'il s'agit là d'une chose très individuelle. Ce qui est considéré par l'un comme difficile à digérer, est estimé par l'autre comme facile, et vice-versa; si bien qu'il est malaisé de donner raison à l'un plutôt qu'à l'autre. Le manger est une jouissance pour l'homme, ainsi que le dit Brillat-Savarin dans sa célèbre „Physiologie du goût“ dont la lecture fait les délices de tout cuisinier qui se pique d'art culinaire: „Le plaisir de la table est de tous les âges, de toutes les conditions, de tous les pays et de tous les jours; il peut s'associer à tous les autres plaisirs et reste le dernier pour nous consoler de leur perte.“

Passons rapidement en revue le processus de la digestion. Celle-ci consiste dans le travail de l'estomac et des intestins, lesquels assimilent au corps les substances nécessaires à son entretien, et éliminent celles qui sont inutiles. Cette opération a lieu au moyen de la bouche, de l'estomac et de l'intestin. Dans la bouche se produit la mastication et l'insalivation de la nourriture. Les aliments restent assez longtemps dans l'estomac, où ils se mélangent et sont saturés de suc gastrique, puis pénètrent dans les intestins lesquels opèrent le principal travail de digestion à l'aide de la bile et des sécrétions des glandes et de la muqueuse. L'estomac et l'intestin travaillent donc à la digestion; et ce travail peut être facile ou difficile suivant la composition des aliments ingurgités. La qualité de ces derniers dépend par conséquent de facteurs très différents, de leur composition chimique, de leur facilité à être digéré, et de la proportion de substances non assimilables qu'ils contiennent. Toutefois, ainsi qu'il a été dit plus haut, le degré d'assimilation de la nourriture est tellement variable suivant chaque individu, qu'il est tout à fait impossible d'établir à ce sujet des règles générales. Prenons comme exemple le lait, qui est un des aliments les plus répandus et des plus facilement digestifs, qui est la meilleure nourriture de l'enfant, et qu'on pourrait admettre devoir être tout aussi facilement assimilable par l'adulte. Or il n'en est pas ainsi. On voit au contraire l'absorption du lait provoquer souvent les troubles intestinaux ou stomacaux les plus variés. D'autre part on peut répéter encore de nos jours le vieux dicton: „Un estomac sain peut tout supporter“, à quoi il faut ajouter: „en mangeant bien, en soignant bien ses dents et en mangeant lentement“.

Afin de contrôler la durée de la digestion, chez des gens bien portants, Penzold a établi en combien de temps l'estomac se trouvait complètement vidé. Il faut à l'estomac 1—2 heures pour digérer: 200 gr. de de liquides, 100 gr. d'œufs légèrement cuits; 2—3 heures pour: 250 gr. de cervelle de veau, bouillie, de ris de veau bouilli, 200 gr. de poisson maigre, 72 gr. d'huîtres, 150 gr. d'asperges, de pommes de terre au sel, de purée de pommes de terre, de cerises, 70 gr. de pain blanc, de zwieback, 50 gr. de biscuits anglais Albert; 3—4 heures pour: 230 gr. de jeunes poulets, de perdreaux, de pigeons, 250 gr. de bœuf, de pieds de veau, 160 gr. de jambon (cru ou cuit), 100 gr. de rôti de veau, de beefsteak, de filet, 72 gr. de caviar, 150 gr. de pain noir, de pain blanc, de riz, de choux-raves, de carottes, d'épinards, de salade aux concombres, de raves, de tomates, de pommes; 4—5 heures pour: 210 gr. de pigeons rôtis, 250 gr. de filet de bœuf, de beefsteak, de lièvre, de perdrix, d'oie, 280 gr. de canard rôti, 100 gr. de viande fumée, 200 gr. de haricots salés, de purée de pois, 150 gr. de lentilles et haricots.

On voit très bien par ces indications ce qu'on peut exiger d'un estomac faible ou d'un estomac fort, et l'on peut se faire une idée de la manière dont se digèrent les divers aliments; mais qu'on n'oublie pas qu'un homme en bonne santé se rend maître également des aliments donnés comme difficiles à digérer, et qu'en voulant trop ménager l'estomac et l'intestin, par une nourriture légère, cela peut présenter de très grands inconvénients pour le corps, car tout organe qui ne travaille pas ou qu'on ménage trop, dépérit.

## Chinoisisme Gasthausleben.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen, heisst es in dem bekannten Liede. Wenn das Reisen in Europa im allgemeinen schon eine Fülle der Abwechslung und des Interessanten mit sich bringt, so ist dies um so mehr in China, dem „himmlischen Reiche“, der Fall, wo der Reisende oft der Abenteuer und des Eigenen eigenster Art mehr erleben kann, als ihm lieb ist. Für heute will ich etwas von den chinesischen Nachtquartieren, den „Hotels“ im Innern Chinas erzählen und von der gesegneten Nachtruhe, die man im allgemeinen darin geniessen.

Will der müde Wanderer die Nacht nicht im Freien zubringen, was des überall herumstreifenden Räubergesindels wegen sehr gefährlich wäre, so muss er sich gegen Abend beizeiten nach einer Nachtherberge umsehen. Die praktische Frage: „In welchem Gasthofe steige ich ab?“ ist hier nicht schwer zu lösen. Denn, gesetzt auch, dass es in einem Orte mehrere Gasthöfe gibt, was bei Städten, Marktflecken und grösseren Orten stets der Fall ist, so sehen sich diese Hotels doch alle aufs Haar ähnlich und alle haben dieselbe primitive Einrichtung. Der Leser möge sich vor allem so ein chinesisches Hotel nicht allzu grossartig vorstellen und nicht etwa mit einem europäischen Albergro

vergleichen wollen. In unserem Gasthofe brauchen wir nicht viele Treppen oder gar einen Elevator zu bestaunen; denn alle eigentlichen chinesischen Häuser sind einstöckig, und so auch unser Gasthof. Dies gilt nur wohlgeordnet für das Innere Chinas, nicht etwa für die Hafenstädte. Der Grund davon ist aber nicht etwa wie in Holland, die Vermeidung der Fenstersteuer für jedes einzelne Fenster der zweiten und der übrigen höheren Etagen, sondern der Wille des „Himmelssohnes“, des chinesischen Kaisers, welcher wünscht, dass seine Untertanen im allgemeinen nur in einstöckigen Häusern wohnen.

Dafür hat aber der Chinese für den ersten und letzten Stock seines Palastes die weitgehenden Privilegien eingeräumt bekommen: er braucht keinen Bauplan ausarbeiten und bei der Behörde einreichen zu lassen und erst um Baugenehmigung nachzusuchen, er hat keinen staatlich geprüften Baumeister nötig, sondern jeder ist sein eigener Architekt, der auch nach Belieben sein Haus abbrechen, erweitern, an einer anderen Stelle aufbauen kann usw. Um das alles kümmert sich keine Behörde; wenn der chinesische Untertan nur seine verschiedenen Steuern regelmässig bezahlt, so lässt man ihn mit all diesen Gesetzesparagrafen ruhig verschont. Sogar wenn sein Haus einfällt, was bei dem alljährlichen „grossen Regen“ während der Sommermonate nur allzu häufig vorkommt, da die Häuser zumeist nur aus zusammengeschlagenem Lehm bestehen, bleibt er unbehelligt, selbst wenn dabei jemand ums Leben gekommen wäre; der Paragraph von fahrlässiger Tötung steht nicht im chinesischen Gesetzbuche. Wenn das Haus eines Chinesen in Flammen aufgeht, fragt die gestrenge Polizei nicht darnach, ob da Brandstiftung von Dieben und dergleichen Gesindel vorliegt oder ob der Eigentümer vielleicht selbst seine Bude angesteckt hat. Letzteres kommt indessen, nebenbei gesagt, ganz selten vor, da es im Innern Chinas keine Feuerversicherungen gibt. Um solche und ähnliche Kleinigkeiten kann sich die chinesische Polizei nicht kümmern, sie hat wichtigere Sachen zu tun, z. B. zuzusehen, dass die Spitzbuben und Räuber nicht verschwendet werden, bevor sie das Haus eines Reichen vollständig ausgeplündert haben, dass das Geschlecht der Vagabunden nicht ausstirbt, dass die grossen und vermögenden Diebe laufen gelassen werden, während man hier und da einmal einen kleinen aufknüpft, dass die „Boxers“ ihre Übungen und Zusammenkünfte ungestört abhalten, sich allmählich zu religions- und staatsgefährlichen Sekten entwickeln und in grossen Massen ansammeln, um dann raubend, sengend, mordend das Land ruhig durchziehen zu können, wie das nun schon seit geraumer Zeit in Shantung und Tschili der Fall ist.

Doch nach dieser Abschweifung müssen wir wieder zu unserm Hotel zurückkehren, zumal wir uns beim bezopften Wirte schon angemeldet haben.

Um in unser Gasthaus hineinzukommen, müssen wir gut zusehen, wohin wir treten; denn man muss zugleich nach oben und nach unten schauen, weil der Türhaken nicht gar hoch ist; mit anderen Worten: man muss vorsichtig hineingehen, und wer einen europäischen Zylinder trägt, möge ihn vorher wohlweislich abnehmen; denn mit diesem kommt er sicherlich nicht hinein.

Der Fussboden, ohne Dielen und Teppich, besteht aus der natürlichen, fest gestampften Erde, ist holperig, und, wenn vornehm, mit einer Matte bedeckt; nicht selten vertreten Asche, Heu oder Stroh die Matte. „Ländlich, stitlich!“ wird der Leser sagen. Und wegen dieser „Ländlichkeit“ hat auch jeder Gast das Recht, überall ungeniert auf den Boden zu spucken, ohne im geringsten den chinesischen Anstand zu verletzen; so ein überflüssiges Ding von einem Spucknapfchen kennt der Chinese nicht, und wollten wir es ihm und seinen Zweck erklären, ich glaube, er würde uns auslachen. Ein Beispiel zu dem eben Gesagten: ein höher gestellter Mandarin wurde von seinem europäischen Freunde in seinem eben fertig gestellten Hause mit europäischem Komfort und fein möblierten Zimmern zum Essen geladen. Auf die Frage, wie ihm, dem Mandarin, denn das neue Haus und die westliche Einrichtung gefalle, antwortete er: es sei alles ganz schön und nobel, nur fehle eines, nämlich der tu, d. i. Erde, um nämlich frei und ungeniert auszuspeuen zu können!

Das erste, was uns in unserer Wirtstube in die Augen fällt, ist der Kiang. Der Leser denke sich eine ungefähr 60 bis 70 Zentimeter hohe viereckige Erhöhung aus Ziegeln oder wie meist aus fest gestampfter Erde aufgerichtete, die fast immer die ganze breite des Zimmers einnimmt. Dieser Kiang ist der wichtigste Gegenstand eines chinesischen Hauses; er dient, um daran zu essen, zu plaudern, zu sitzen, Opium zu rauchen und zu schlafen; er vertritt die Stelle der europäischen Ofen, die im Innern Chinas so gut wie unbekannt sind,



Ohne einen solchen Kiang kann sich der Chinese kein Haus vorstellen, und wenn er hört, dass wir im Westen dieses sonderbare Möbel nicht haben, sieht er fast mitteilend auf uns herab und bedauert uns, dass wir einer in seinen Augen so angenehmen Einrichtung entbehren.

Der Kiang hat im Innern einen freien Raum und das Feuer aus Holz oder Stroh, das vor dem Kiang liegt oder durch die Mauern des Hauses in Verbindung mit dem Kiang gebracht wird, zieht durch das Innere hindurch. Dieser chinesische Ofen, der gewöhnlich mehr Rauch als Feuer ins Zimmer bringt, macht dem Europäer den Aufenthalt meist unmöglich, während die Chinesen, von Jugend auf daran gewöhnt, sich von solchen Kleinigkeiten nicht stören lassen. Man muss staunen, wie die Chinesen oft stundenlang in einem Zimmer sitzen, plaudern und schlafen können, das von Steinkohlenrauch oder Dampf aus feuchtem Holz oder Bohnenstroh ganz erfüllt ist, so dass man kaum eine Hand breit vor sich sehen kann. Ja, der Chinese raucht noch ganz gemütlich seine Pfeife dazu, während es dem Europäer in den ersten Minuten schon ganz schlecht und übel wird. Freilich ist dieser Aufenthalt in solchen mit Rauch und Qualm erfüllten Zimmern wohl auch die Hauptursache der in China so häufig vorkommenden Augenkrankheiten und vollständigen Erblindungen. In einem solchen Räume muss nun der müde Wanderer seine matten Glieder ausstrecken, in der Hoffnung, Schlaf zu finden. Ihn findet der Europäer aber anfangs fast nie, da der Kiang für ihn fast stets zu kalt oder zu heiss ist. Im Geheimen will ich noch verraten, dass solche Kiangs nur allzu häufig, um nicht zu sagen, fast immer, von hallerhand „Kleinvolk“ stark bevölkert sind; wie tolle Kasperle stürzt sich die „beissende Kavallerie“ auf den ermüdeten Gast.

Da für Bettdecke und andere Schlafbedürfnisse von Seiten unseres chinesischen Wirtes selbst gesorgt wird, so muss dies der Reisende selbst tun. Als Kopfkissen braucht man am besten den Sattel seines Pferdes, was auch noch den Vorteil hat, dass derselbe von den herumlungenden langfingrigen Chinesen nicht gestohlen wird. In unserem Wirtshaus ist ausser einem wackeligen Tische, der bei unserer Ankunft vom Kellner rasch mit einem Fetzen Papier abgewischt wird, von den komfortablen Einrichtungen des Westens nichts zu erblicken. Nicht einmal ein Stuhl ist vorhanden, statt eines solchen aber ein vierieckiges Gestell, das einem Zimmerbocke, auf dem die Zimmerleute in Europa die Balken glatt bauen, nicht unähnlich ist. Auf besonderes Verlangen erhält man noch einen Napf Wasserverlänger auf den unebenen Boden hingestellt, und zwar stets und zu jeder Jahreszeit heiss, da fast alle Chinesen an der Kaltwasserscheu leiden. Die Mauern unseres Salons waren früher einmal mit Papier oder Tapeten beklebt, wovon noch einige herabhängende und zerrissene Fetzen Zeugnis ablegen. Die Fenster, von denen keines geöffnet

werden kann, sind an Stelle von Glas mit Papier versehen, das zuweilen mit verschiedenen Karikaturen von Menschen, Tieren, Bäumen und dergleichen bemalt ist. Der Wind, der Regen, die Finger der Neugierigen, besonders der jungen Bengels, haben sie und da allerdings schon verschiedene „Fensterstheiben“ beiseite, was jedoch nicht viel verspricht, da unser Wirt — auch zugleich Glasermeister — im Nu eine frische Scheibe eingesetzt hat, indem er einfach einen neuen Bogen über die Öffnung klebt. Zur heissen Jahreszeit werden sämtliche Fensterstheiben zur Ventilation durch einfaches Abreißen der Papierbogen entfernt. Gabe es im „Reiche der Mitte“ Patente, so müsste man nach meiner Ansicht vor allem diese überaus einfachen, billigen, eminent praktischen und jeder Jahreszeit angepassten chinesischen Fenster patentieren lassen!

Auf dem wackeligen Tische erblicken wir den unvermeidlichen Tschu-chu, den Teetopf, nebst einigen Tassen und eine — ebenfalls patentfähige — chinesische Lampe, d. h. einen hölzernen oder eisernen Stab auf einem breiten Holzfuße, der reich mit Staub, Schmutz und vertrocknetem Öl verziert, ein Schlüsselchen mit Planzenöl, ungefähr in Form eines Trichters trägt; darin steckt ein schlecht brennender Docht von Baumwolle oder Papier. Bei solcher elektrischer Beleuchtung sieht man gerade genug, um das Essen nicht in die Nase, sondern in den Mund zu stecken, nicht aber genug, um nicht über ein Stück Holz zu fallen, das auf dem Boden liegt. In einer etwas vornehmeren Gaststube sieht man häufig eine Anzahl antihalt halb bis zwei Meter langer und 30 Zentimeter breiter Papierstreifen von roter oder weisser Farbe an der Wand herunterhängen, die Duitze, welche mit Sinnsprüchen versehen sind und die bei einem Familienfeste oder feierlichen Anlasse dem Wirt von Freundeshand geschenkt wurden.

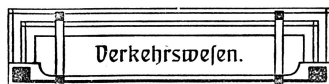
Die Zimmerdecke, wenn eine solche überhaupt vorhanden ist, besteht aus Papier oder einer dünnen Matte und trägt den zweiten Stock, aber nicht etwa für Menschen, sondern für Mäuse und Ratten, die allnächtlisch darauf ein Freikonzert geben und die Nachtruhe des Gastes verunsichern. In diesen Gasthäusern erhält man Tee, Brantwein, Eier, Gemüse, Fisch und zumeist auch Schweinefleisch. Die verschiedenen Portionen werden in kleinen Schüsseln aufgetragen und, das ganze Essbesteck besteht in zwei, etwa einen Fuss langen dünnen Holzstäbchen, womit sämtliche Speisen genossen werden. Die Chinesen sind in der Handhabung dieses primitiven, vielleicht von Adam schon erfundenen Esswerkzeugs sehr geübt, während der Europäer, falls er mit diesen Dingen nicht vertraut ist und kein europäisches Besteck bei sich hat, gezwungen ist, mit der Hand zu „arbeiten“.

Glücklich der Reisende, der in einem chinesischen Gasthofe ein Extrazimmer erobern kann, das freilich nach seiner Ankunft zumeist erst

„hergerichtet“ und vor seinen Augen mit einem Besen stäublich ausgekehrt werden muss, da bis dahin zuweilen der Esel des Wirtes oder ein anderer Viehfürsler sein Logis darin hatte. Unglaublich, aber wahr! Und nach der Abreise des Gastes wird der Esel wieder einziehen. Ich ziehe aber ein solches Privatkabinett immer noch einem allgemeinen Kiang vor, auf welchem bis 50 Chinesen zusammen kampieren. Wer mit diesen zusammengepfercht wird, ist wirklich zu bedauern. Einige schnarchen um die Wette, andere plaudern, jene trinken Tee, wieder andere zanken sich oder feilschen wie die Söhne Israels, wieder andere rauchen die kleine Pfeife oder die grosse Wasserpfeife, deren Geruch widerlich ist: viele rauchen Opium, ein für den Europäer unausstehlicher Geruch, andere machen bei einer qualmenden Lampe Jagd auf verschiedenes Kleinwild, wieder andere endlich küssen und flechten sich gegenseitig den langen rabenschwarzen Zopf, während sie dabei nach Zigeunertönen in den Haaren emsig nach allerhand Kleinigkeiten suchen. Und mitten in dieser vornehmen Gesellschaft dampfen Kessel mit Wasser, um Tee zu machen und Mehlsuppe zu bereiten.

Die Preise in einem solchen chinesischen Hotel sind im allgemeinen mässig zu nennen und verhältnismässig billiger als in Europa; mit Fr. 1.25—1.60 ist der Reisende mit seinem Reittier so ziemlich pro Tag versorgt. Freilich sind dann die Ansprüche auch sehr gering und nur auf das Notwendigste beschränkt.

(„Aus Weltchronik.“)



Die Drahtseilbahn Territet-Glion hat im Jahre 1907 208,425 Personen befördert. Für den Monat Januar 1907 beträgt die Frequenz 13,408 Personen.

Strassenverkehr. In Paris wird am Ende dieses Jahres der Erste internationale Strassenkongress zusammenberufen. Die Fachmänner aller Staaten sollen darüber beraten, in welcher Weise den Uebelständen kann abgeholfen werden, die das Automobil gebracht hat.

Simplon-Express. A partir du 29 de ce mois, le Simplon-Express, limité actuellement à Milan, sera prolongé jusqu'à Venise et de tri-hebdomadaire deviendra quotidien. Ce train de luxe partira tous les jours de Calais à 3 heures du soir et quittera Paris (P.-L.-M.) à 8 h. 5, de Lyon à 10 h. 15, de Lausanne à 6 heures du matin, à Vevey à 6 h. 34, à Montreux à 6 h. 33, à Pallanza à 10 h. 36, à Baveno à 10 h. 42, à Stresa à 10 h. 47, à Milan à midi 30 et à Venise à 4 h. 50 du soir.

Simplontunnel. Am Mittwoch fand in Bern zwischen einer Delegation der Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen und den Herren Nationalrat Sulzer, Oberst Locher und Ingenieur Brandau eine Konferenz statt. Die Delegation der Generaldirektion stellte sich dabei auf den Standpunkt, dass der durch den Vertrag vorgesehene Bau des zweiten Tunnels durchgeführt werden müsse. Eine Entscheidung erfolgte noch nicht, die Verhand-

lungen sollen weitergeführt werden. Der Kongress war eine nochmalige Untersuchung vorausgesetzt.

Der schnellste Express von Europa ist gegenwärtig der „Tourist-Express“, der von London nach den schottischen Hochlanden geht. Er unterhält fünf Stunden lang eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km, die sich aber, um das in einer 18 km langen steilen Kuppe Versäumnis nachzuholen, mehrfach bis 120 km steigern muss. Der „Wild-Islander“, der die irische Post von London nach Holyhead bringt, hat ebenfalls eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 80 km, in der Stunde; er legt die 43 km lange Strecke in 3 1/2 Stunden und eine Strecke von 250 km ohne Anhalten zurück.

Lötschbergtunnel. Im Stollstollen des Lötschbergtunnels wurde bei Meter 1520,30 ein Steinkohlengang angeschlagen, welche auf eine Länge von ungefähr 10 Metern reine Kohlen enthielt. Nach diesen 10 Metern sind die Kohlen mit Graphit vermischt. Die Kohlen lassen sich sehr gut zum Brennen verwerten. Für die Lötschbergseisenbahn wäre es sehr angenehm, wenn sich noch mehrere solcher Gänge vorfinden würden. Die Unternehmung aber sieht solchen Erscheinungen mit schwerer Besorgnis entgegen. Sobald nämlich die Kohlengänge angeschlagen wurden, musste die mechanische Bohrung eingestellt werden. Auch muss der Stollen auf diese Länge mit äusserst starken Balken ausgezimmert werden.

Rückkauf der Gotthardbahn. Die Verstaatlichungskonferenzen sind abgebrochen. Wie man vernimmt, konnte man sich über keinen einzigen Punkt einigen. Abzüge für Minderwert wurden nicht zugestanden, da die Bahn in vollkommen befriedigendem Zustande sei und der Mangel der Doppelspur auf den Strecken Luzern-Pfäfen und Gubiasco-Chiasso keinen Einfluss auf den Verkehr gehabt habe. Mit Bezug auf das versicherungstechnische Defizit der Pensions- und Hilfskasse stellte sich die Abordnung der Gotthardbahn auf den Boden, dass ein solches gar nicht existiere, indem man auf einen Zinsfuß von 4 statt 3 1/2 % abstellen dürfe. Ferner sei eine Kompensation darzulegen, dass die Anleihen der Gotthardbahn zu 3 1/2 % vorzinslich sind, während bei der gegenwärtigen Lage des Geldmarktes die Eidgenossenschaft ein grösseres 3 1/2 % Anleihen nicht zu pari kontrahieren könne etc. Die Agentur meldet: Die Konferenzen zwischen der bundesrätlichen Delegation und den Direktoren der Gotthardbahn werden sich einzig noch auf die Modalitäten des Überganges des Gotthardnetzes an den Bund auf 1. Mai 1909 erstrecken. Die Entscheidung über den Rückkaufpreis, die Abzüge für Minderwerte und die Pensions- und Hilfskasse wird Sache des Bundesgerichtes sein.



Könnte mir vielleicht jemand Bezugsquellen für gute Zeichnungstinte für Leinwand angeben? Für gefl. Adresse wäre sehr dankbar. Auskunft an die Redaktion.

## Zur gefl. Beachtung.

Bevor Sie ein Hotel, Pension oder Kuretablissement kaufen oder mieten, verbleiben Sie nicht, vorher vom Hotels-Office in Genf Auskunft und Schätzung über das Ihnen propionierte Geschäft zu verlangen. Das Hotels-Office in Genf ist von einer Gruppe bestbekannter Hoteliers geleitet und bezweckt, Käufer durch erfahrenen, uninteressierten Rat zu unterstützen.

**Inseraten-Annahme** nur durch die Expedition dieses Blattes und durch die „Union-Reklame“ in Luzern.

**Les annonces** ne sont acceptées que par l'administration du journal et par l'„Union-Reclame“ à Lucerne.

**Aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen**  
ein in bestem Gang sich befindliches und modern eingerichtetes  
**Hotel (Jahresgeschäft)**  
in südlicher Gegend der Schweiz zu vorteilhaften Bedingungen.  
Offerten unter Chiffre **H 67 R** an die Exp. d. Bl.

**Hotel-Buchführungen und Sprachen.**  
3228 **Anstalt Mercuria in Lucens (franz. Schweiz.)** H 11,774  
Wer genau die unentbehrlichen Sprachen lernen will, verlange Prospekte vom Direktor und Besitzer **Jules Bitterlein.**

Reine, frische Tafel- und Koch-Butter H 11,801 3233  
**Alten Tettin Unterwalden Reib-Käse.**  
Liefert regelmässig gut und billig, Otto AMSTAD in Beckenried, Unterwalden. „Otto“ ist für die Adresse notwendig.  
Grand Prix Weltausstellung Mailand 1903.

**Tüchtiger, repräsentationsfähiger Fachmann** (Schweizer), der in Wort und Schrift mächtig, dem geschäftskundigen Frau zur Seite steht, gegenwärtig als Direktor von zwei Hotels tätig, sucht auf nächsten Sommer Saison- oder Jahresstelle als  
**DIREKTOR.**  
Prima Referenzen und Photographie zu Diensten.  
Offerten unter Chiffre **H 65 R** an die Exp. d. Bl.

**Les Bricelets Rithner, Vevey**  
sont les plus fins, les plus exquis et les mieux appréciés dans les hôtels. BL 269

**Gesuch.**  
Welch edles Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins würde einem Mitkollegen, gesetzten Alters, fachkundig, mit ebenfalls tüchtiger Frau, zu einer Verwaltung, Gérance, Chef de Réception und Frau als Gouvernante oder sonstigen Vertrauensstellung verhelfen? Pacht eines kleinen rentablen Geschäftes nicht ausgeschlossen.  
Geft. Offerten unter Chiffre **H 36 R** an die Expedition dieses Blattes.

**MONTREUX**  
**EAU**  
**ALCALINE**  
En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

**MONTREUX.**  
**Hotel zu verkaufen.**  
Wegen Erbteilung wird das Hotel-Pension Vautier (90 Betten) dem Verkauf ausgesetzt. Herrliche Lage im höher gelegenen Stadtteil. Schattige Terrasse. Mit dem Kursaal durch Strassenbahn verbunden. Ausnahmeweise günstige Gelegenheit. H 11,284 3215 11,0753  
Sich wenden an die Notare Perret & Mandrin, Montreux.

**MO NO PO**  
PATENT 32020  
Sensat. Neuheit  
Federnmechanismus  
Spielzeug zu öffnen  
Sich selbst schließend  
prim. myel. d. Probieren  
ZEITUNGS  
verblüffend  
praktisch  
hochelegante  
Schrift  
Monogramm  
eigentlich in seiner Art  
HALTER  
in allen Eisen- & Stahlwarenhandlungen  
etwa 10 Pf. pro Stück  
Prospekte gratis  
Muster gegen Fr. 2.00  
H. Mosimann  
Dietzgen, Bern

**Hotel-Direktor**  
Energischer, tüchtiger Fachmann (Schweizer), kaufmännisch gebildet, dem eine durchaus geschäftstüchtige Frau zur Seite steht, sucht sich auf nächsten Herbst passend zu verändern. Bewerber ist in ungekündigter Stellung u. besitzt ausgezeichnete Referenzen.  
Geft. Offerten unter Chiffre **H 989 R** an die Expedition dieses Blattes.

**London Tudor-Hotel**  
Oxford Street W.  
Continental Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.  
Moderne Komfort. Mässige Preise.  
3050 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

**Zu verkaufen.** 49  
Wegen Wegzug wird eine neuerbaute, grosse  
**VILLA**  
in sonniger, aussichtsfreier Lage in St. Moritz-Dorf, passend für Pension oder Hotel, verkauft. Auskunft erteilt das Bureau **J. Cantieni** in St. Moritz.

**DIRECTION.**  
Suisse, 30 ans, présentant bien, énergique et travailleur; connaissance parfaite du service, comptabilité et cuisine, parlant les trois langues, cherche présentement ou, pour saison d'été, direction d'hôtel de premier ordre. Excellentes références.  
Offres sous chiffres **H 53 R** à l'adm. du journal.

**Für Hoteliers u. Restaurateure.**  
An bester Geschäftslage, in einer der grössten Städte der deutschen Schweiz, ist ein prima Hotel II. Ranges mit grösseren Restaurationslokalitäten unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen.  
Schriftliche Offerten unter Chiffre **L 1037 Q** an **Hassenstein & Vogler, Basel.** (H B 11,673) 2404

**Zu verpachten**  
ist in einem von Fremden viel besuchten Kantonshauptort der Graubündener ein gutgelegener und altrenommiert Gasthof mit ca. 30 Fremdenbetten, frequentiertem Restaurant, Theater- und Konzerthalle, geräumigen Stallungen und Garten nebst Hofraum. Das Wirtschaftsmobilium wird, soweit vorhanden, mit zur Pacht gegeben. Anmeldungen unter Chiffre **O 370 Sz.** sind zu richten an **Orell-Füssli, Annoncen, Zürich.** (H 11,640) 2398

**A céder**  
en grande ville de la Riviera, Hôtel de premier ordre de 100 lits, avec grand jardin, long bail, affaire de confiance et sûre.  
Offres sous chiffres **H 966 R** à l'administration du journal.

**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL.  
SWISS CHAMPAGNE.  
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.  
HORS CONCOURS (membre du jury)  
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.





**Küchen- u. Officegouvernante.** Eine durchaus brave und erzküchne Tüchtige sucht Saison- oder Jahrestelle in einem Hotel, als Küchen- u. Officegouvernante. Deutsch u. französisch sprechend. Luzern oder Berner Oberland bevorzugt. Photographie sowie gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu Diensten. **Chiffre 314**

**Metzger.** Tüchtig und erfahren, sucht Saisonstelle in Hotel. Kenntnis der franz. Sprache. Prima Zeugnisse. **Chiffre 437**

**Office-Gouvernante.** Junge Tochter, 20 Jahre, gegenwärtig in einem grossen Hotel als Volontärin-Gouvernante tätig, sucht Stelle nach der franz. Schweiz, um sich in der franz. Sprache zu vervollkommen. **Chiffre 435**

**Pâtissier** sucht per Saison Engagement als Commis-Pâtissier. Derselbe geht auch in Jahrestelle als Pâtissier. Offerten an Adolf Madon, Pâtissier, Via della Posta 36-37, Messina (Sicilia). (519)

**Volontaire-cuisinier.** Jeune garçon, connaissant les deux langues, ayant fait 15 mois de volontariat dans les meilleurs établissements de la Suisse allemande, comme tel et avec réputation. A l'occasion peut cuire seul. Bonnes références. S'adresser à E. Decoppet, inst., Prévost (Vaud). (476)

## Etage & Lingerie.

**Etagegouvernante.** mehrere Jahre in grossen Hotel tätig. Von ruhigem und arbeitsamen Charakter, wünscht sich zum Frühjahr zu verändern. Geht auch ins Ausland. **Chiffre 442**

**Etagegouvernante.** erste Kraft, gesetztes Alters, absolut sebstständig, sprachkundig, mit ausgezeichneten Zeugnissen, sucht Engagement. **Chiffre 440**

**Etagegouvernante.** erfahren, mit besten Zeugnissen erster Häuser, wünscht Engagement, am liebsten in erstkl. Berg- oder nach dem Kogadin. Beste Referenzen. **Chiffre 409**

**Etagegouvernante.** Gewandte Tochter, deutsch, englisch und franz. sprechend, sucht Stelle als Etagegouvernante oder Stütze der Hausfrau. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. **Chiffre 469**

**Etagegouvernante.** Tochter gesetztes Alters, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, wünscht Stelle als Etage- oder Officegouvernante. Französische Schweiz bevorzugt. **Chiffre 344**

**Etageportier.** gesetztes Alters, der 3 Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle auf nächste Saison. Ist noch in ungekündigter Stelle. Zeugnis und Photographie zu Diensten. **Ch. 317**

**Glätzerin.** tüchtige, sucht Stelle als Oberglätzerin, für Saison- oder Jahr. Zeugnisse zur Verfügung. **Chiffre 437**

**Glätzerin.** Jung, tüchtige, sucht Stelle auf kommende Saison. In Hotel, als zweite Glätzerin. **Chiffre 435**

**Glätzerinnen.** 2 tüchtige, suchen Stelle auf kommende Saison. Zeugnisse zu Diensten. Adresse: Fr. M. Stettler, Oberburg bei Burgdorf. (359)

**Gouvernante.** Junge Tochter, die in 1. Hotel der Schweiz 5 Jahre als Etage- und Lingeriegouvernante tätig war, wünscht passende Stelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 381**

**Gouvernante de lingerie.** munie des meilleurs références, très capable et expérimentée, depuis 12 ans dans hôtel de 1er ordre, connaissant aussi les diages, cherche engagement dans maison de 1er rang, pour l'été. **Chiffre 406**

**Lingerie.** Tochter, im Weissnähen und Flicken gewandt, sucht Stelle als Lingerie, in kleineren Hotel, auf kommende Saison. Geht Offerten unter Chiffre H 24 408 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, St. Gallen. (348) M B 11,818

**Lingerie.** Weissnäherin (Arbeitslehrerin) sucht auf kommende Saison passende Stelle. Referenzen zu Diensten. **Chiffre 335**

**Lingerie (erste).** Tüchtige Weissnäherin, gesetztes Alters, der ihren Beruf schon einige Jahre selbständig betrieben, schon ein Jahr in einer Lingerie betätigt gewesen ist, sucht auf Frühjahr Saison- oder Jahrestelle. Zeugnisse u. D. **Chiffre 432**

**Lingerie.** ayant déjà servi pendant deux ans dans hôtel de 1er rang comme première lingerie, cherche place analogue. Excellentes références à disposition. Ecrire à M. Alfred Gugli-Fahrer, Rue Dufour 49, Bienne. (401)

**Lingerie.** in der Hoteliergasse bewandert, sucht Jahrestelle auf Mitte März oder Anfang April, als 1. oder 2. Lingerie oder Flieckerin. **Chiffre 419**

**Lingerie (erste).** Tochter, die das Weissnähen und Glätten erlernt hat und schon in der Lingerie tätig gewesen ist, sucht Stelle als erste Lingerie, auf Frühjahr. Jahrestelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 368**

**Oberglätzerin.** tüchtig, auch geläufig franz. und italienisch sprechend, im Lingeriefach ebenfalls erfahren, sucht baldigst Jahrestelle, deutsche Schweiz bevorzugt. Gute Referenzen. **Chiffre 337**

**Zimmermädchen.** deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 476**

**Zimmermädchen** sucht Stelle auf kommende Saison, in Hotel 1. Ranges. Beider Sprachen mächtig. Gute Referenzen zu Diensten. **Chiffre 485**

**Zimmermädchen.** gewandtes, sucht auf kommende Saison Stelle in besseres Haus. **Chiffre 324**

**Zimmermädchen.** Gut empfohlenes Hotel-Zimmermädchen sucht Stelle in Has 1. auf 1. April. Auskunfts erteilt: Notariat Maschinist (Hof-Eassa). (511)

**Zimmermädchen.** tüchtiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle in gutes Hotel. **Chiffre 339**

## Loge, Lift & Omnibus.

**Commissionär.** junger, intelligenter Bursche, sucht Stelle für nächste Saison, als Commissionär oder Liftier, in besseren Hotel, Graubünden bevorzugt. Gute Zeugnisse. **Chiffre 485**

**Concerge.** Schweizer, 30 Jahre, militärfrei, der 4 Haupt- C sprechen mächtig, schon mehrere Saisons in einem Hotel ersten Ranges tätig, wünscht auf kommenden Sommer Stelle zu und-nr. Gute Zeugnisse und Referenzen. **Chiffre 425**

**Concerge.** 24 Jahre, 3 Sprachen, mit 1a. Zeugnissen, sucht Stelle für sofort, auch als Conductor oder Aushilfe. **Ch. 436**

**Concerge.** Bündner, der 4 Haupt-sprachen mächtig, seit vier Jahren in einer noch ungekündigten Stellung tätig, mit prima Referenzen, sucht Sommerstelle. **Chiffre 427**

**Concerge.** Schweizer, 38 Jahre, tüchtig und erfahren, auch in ungekündigter Stellung in Has ersten Ranges sucht sich Gelegenheit zu verändern. **Chiffre 460**

**Concerge.** Schweizer, 35 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, zur Zeit an der Riviera, in erstkl. Hotel mit 350 Betten tätig, wünscht Sommerengagement. **Ch. 880**

**Concerge.** 30 Jahre, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für Juni-September. **Chiffre 486**

**Concerge.** Schweizer, 25 Jahre, der drei Hauptsprachen C mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht baldiges Engagement. **Chiffre 477**

**Concerge.** Schweizer, 28 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen, zurzeit in einem allererstklassigen Hotel in Ägypten tätig, sucht Saison- oder Jahrestelle für Anfang April oder später. **Chiffre 488**

**Concerge.** Schweizer, 32 Jahre, der 4 Sprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung für den Sommer. Berghotel b. Luzern. **Chiffre 339**

**Conductor.** 35 Jahre, präsentbar, tüchtiger Mann, Deutsch, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht für kommende Saison Stellung als Conductor, in gut gehendes Haus. Zeugnisse, Abschriften und Photographie zu Diensten. **Chiffre 474**

**Conductor oder Concerge.** Schweizer, 33 Jahre, verheiratet, der 3 Hauptsprachen mächtig, solid und zuverlässig, sucht Saison- oder Jahrestelle; dieselbe wünschte auch die Frau, 32 Jahre alt, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, eine Zimmer- stelle Eintritt nach Belieben. Beide noch in Stellung. **Ch. 348**

**Liftier.** 19 Jahre, Schweizer, deutsch, franz. und etwas italienisch sprechend, sucht als solcher oder als 1. Commissionär Stelle auf 25. Mai oder später. **Chiffre 481**

**Liftier oder Conductor.** 24 Jahre, deutsch, französisch u. englisch sprechend, mit besten Zeugnissen von Hasern allerersten Ranges, sucht Stelle für sofort. **Chiffre 449**

**Portier.** junger Mann, 19 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf kommende Saison. Zeugnis-abschriften zu Diensten. **Chiffre 424**

**Portier.** solider, tüchtiger, wünscht Stelle. Montreux oder Umgebung bevorzugt. **Chiffre 379**

**Portier.** Schweizer, 26 Jahre, militärfrei, deutsch, französisch und italienisch sprechend, mit guten Zeugnissen von ersten Häusern sucht für sofort oder etwas später Stelle als Portier allein, Kassenportier oder Liftier. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. **Chiffre 384**

**Portier.** Deutschschweizer, 23 Jahre, gut franz. sprechend, sucht Stelle auf 15. März, als Portier. Photographie u. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 359**

**Portier-Conductor.** gesetztes Alters, ledig, der 4 Haupt-sprachen mächtig, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle zu baldigem Eintritt. Längere Saisonstelle erwünscht, würde aber Stelle annehmen als 1. Portier, in gutes Geschäftreisenden- und Passantenhotel. Zeugnis- und Photographie zu Diensten. **Chiffre 475**

**Portier-Conductor.** 22 Jahre, der deutschen, franz. und englischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für kommende Saison, in kleineren Haus, als 1. Portier. Eintritt sofort. **Chiffre 403**

**Portier (1.) oder Conductor.** gewandter, tüchtiger, nicht-temper und zuverlässiger junger Mann, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, wünscht Saison- oder Jahrestelle. Eintritt nach Belieben. **Chiffre 447**

**Portier-Conductor.** sprachkundig, erfahren, mit guten Referenzen, wünscht ähnliches Engagement. **Chiffre 363**

**Portier-Conductor oder Remplacant.** sprachkundig, tüchtig und selbständig, sucht Stelle. **Chiffre 239**

## Bains, Café & Jardin.

**Kellermeister.** Küfer, 25 Jahre alt, erster Natur, in Holz- arbeit und Kellerarbeit durchaus selbständig und vollständig erfahren, sucht Stelle als Kellermeister, in grosses Hotel oder Weinhandlung. Jahrestelle bevorzugt. **Chiffre 323**

**Massen- und Bademeister.** patentierte, kundig in der Hydrotherapie, sucht Stelle auf kommende Saison. Adresse: Elise Jucker, Minervastrasse 27, Zürich V. (347)

## \* Divers. \*

**Heppner** (junges, tüchtiges Berufsleute Metzger), sucht wo möglich Saisonstelle in Hotel oder in grosse Kur-Ortschaft. Der Mann zur Leitung einer Metzgerei oder als Metzger, in Hotel, die Frau womöglich für Kassa oder Buffet. Geht Offerten unter Chiffre O. F. 419 an Drei Füssli-Annunzen, Zürich. (242) F B 11,811

**Gouvernante.** 39 Jahre, Luzernerin, in allen Teilen des 2. Hotelfaches durchaus tüchtig, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht für sofort passende Stelle. **Chiffre 484**

**Gouvernante.** Gutmütigste, zuverlässige Tochter, sucht Vertrauensstelle als Gouvernante, in besserem Hotel, am liebsten Jahrestelle. **Chiffre 492**

**Gouvernante oder Stütze der Hausfrau.** Eine im 2. Hotelfache durchaus tüchtige, gesetzte Alters, sucht Jahrestelle auf kommenden Frühling, in Hotel oder Pensionat. **Chiffre 385**

**Gouvernante.** Deutschschweizerin, der vier Hauptsprachen gewandte, Gouvernante-Cassiere oder für Etage- und Lingerie Jahrestelle bevorzugt. Zeugnisse zu Diensten. **Chiffre 363**

**Haushalterin.** Eine tüchtige Wirtschafterin, die Sommer-Engagement in eines der ersten grossen Hotels in Engadin aufgenommen, wünscht Stelle als Haushälterin, Etage- oder Küchengouvernante, in grosses Haus 1. Ranges, bis Ende Mai. **Chiffre 300**

**Heizer u. Maschinist** (Schlosser), mit Hoch- und Niederdruck-Dampfmaschinen, Dampfmaschinen, elektr. Licht- und Kraftanlagen, wie auch mit elektr. Lifts vertraut, sucht Stelle, Apparate reparieren an Wassern, Dampf-, elektr. Leitungen und Apparaten selbständig. Studierender war auch schon in Hotels als solcher tätig. **Chiffre 434**

**Heizer u. Wäscher.** zuverlässiger, solider Mann, sucht für sofort Stelle als Heizer und Wäscher, in Hotel oder Anstalt. Offerten unter N. 472/2 an Hasenstein & Vogler, Luzerne. (319) H B 11,757

**Mechaniker und Elektriker.** in allen Teilen, auch im Dampf- und Benzinbetrieb bewandert, macht alle Reparaturen, auch Neuanlagen, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel, für sofort. **Chiffre 351**

**Stütze der Hausfrau.** Fräulein, bisher in Hotelbureau tätig, sucht, zwecks weiterer Auszubildung, in Hotel, für kommende Saison, in gutem Hotel Stelle als Stütze der Hausfrau. Beste Empfehlungen. **Chiffre 357**

**Stütze der Hausfrau.** Tüchter aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht sich im Hotelwesen auszubilden. Würde event. auch Stelle als Stütze der Hausfrau in feine Hotel-Pension annehmen. **Ch. 487**

**Stütze der Hausfrau.** Dame, 30 Jahre, erster Charakter, deutsch, französisch und italienisch in Wort und Schrift, sowie etwas englisch, sucht Stelle in Bureau oder zur weiteren Ausbildung als Stütze der Hausfrau bei Familien-Anschluss. Beste Empfehlungen. **Chiffre 373**

**Tapissier.** Tüchtiger Tapissier, in den grössten Hotels tätig gewesen, in sämtlichen Arbeiten seines Berufs bewandert, sucht Stellung. Prima Zeugnisse. **Chiffre 299**

**Vertrauensposten als Geschäftsführer, Sekretär oder Kassier.** sucht junger Oberkellner, perfekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift, kaufm. gebildet in der widmannschen Handelslehre in Basel. Gute Referenzen. **Ch. 434**

**Vertrauensposten.** Tochter aus guter Familie, von angenehmem Aussehen, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht in einem Höhenkurort Vertrauensstelle, am Buffet oder anderswo. Offerten suz Chiffre O. F. 403 an Drei Füssli-Annunzen, Zürich. (241) F B 11,819

# Hotel-Verkauf.

Familienverhältnissehalber wird im Oberrang in Primar-Lage für Kur- und Sportzwecke ein gut gehendes Hotel (mit 60 event. 100 Betten), Jahresgeschäft, im Herbst event. auch früher zu verkaufen gesucht.

Anzahlung Fr. 100.000. —

Gefl. Offerten unter Chiffre H 55 R an die Expedition dieses Blattes.

# Hotel-Direktor

Schweizer, sprachkundig, gewandt, mit besten Umgangsformen, dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, sucht gestützt auf 1a Referenzen auf Späthjahr 1908 sich zu verändern. Winter-saisonstelle bevorzugt.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 7 R an die Exp. d. Blattes.

# Schreib- und Handels-Schule, Zürich

O. A. O. Gademann, — Gessnerallee 50

Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächer

Spezialkurse für Hotelkontorpraxis: (O 21832)

Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolonnensystem), Schönschreiben, Buchführung, Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc. etc. 31/9

Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

Sohn eines langjährigen Mitgliedes des Int. Hotelbesitzervereins, 24 Jahre alt, sucht:

# Vertrauensstellung

in einem Hotel 1. Ranges als:

**Vertreter des Prinzipals, Direktor oder Empfangschef.**

Suchender h. t. höhere Lehraufstellungen u. a. auch die Handelsakademie in Frankfurt a. M. und die Universität in Nancy besucht, hat als Kellner in den ersten Hotels von Paris, Baden, Baden, London, Rom und Oberitalien gearbeitet. Er ist bescheidenen Charakters, aber energisch im Auftreten und mit allen Hotelarbeiten vollständig vertraut. In den Monaten März und April hat er noch eine Übung als Offiziersaspirant zu machen. Eintritt daher erst vom 1. Mai ab möglich. Bevorzugt Stellung in Deutschland oder der Schweiz. Gehalt nach Uebereinkunft. Kautions kann ev. gestellt werden. Auf Wunsch Vorstellung. Gefl. Offerten unt. H 60 R an die Exped. d. Bl.

# Chef de réception

28-jährig, kaufmännisch gebildet, der vier Sprachen mächtig, seit fünf Saisons als solcher in gleichem Hotel tätig, sucht **Direktorstelle** für den Sommer oder Jahresposten.

Offerten unter Chiffre H 61 R an die Exped. ds. Bl.

# Hochfeinen echten Bienenhonig

kontrolliert durch den Verein Schweiz. Bienenfreunde 2125

liefern vorteilhaft an Hotel- und Kurhausbesitzer (F B 11,738) O. F. 366

**R. & J. Meier, Gross-Bienenzüchterei, Rünten (Aargau).**

# Hotel-Verkauf.

Gutgehendes Jahresgeschäft mit 55 Betten, in bester Lage einer schweizerischen Grossstadt, mit vorzüglicher Klientel (Familien und Geschäftsreisende), ist **preiswürdig zu kaufen.**

Gefl. Anfragen von Selbstreflektanten befördert unter Chiffre H 58 R die Exp. d. Bl.

# Recommandé à mes compatriotes!

# Gd Hôtel Victoria et des Ambassadeurs

# à Hyères-les-Palmiers (Var).

Ascenseur. Bonne cuisine. Electricité.

Arnold, prop., de Lucerne.

# Avis à tous les Employés d'hôtel

qu'il ne leur sera chargé que 5 frs. par jour pour pension et chambre, si, à leur arrivée, ils se justifient comme tels.

390 Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.

# Chef de cuisine.

Für ein Stadt-Hotel ersten Ranges (Jahresgeschäft) wird ein durchaus erstklassiger Küchenchef gesucht.

Offerten unter Belfigung von Photographie und Zeugniskopien, nebst Gehaltsansprüchen, sind unter Chiffre H 57 R an die Exped. ds. Blattes zu richten.

# Hotel-Beteiligung.

Gut akkreditiertes Hotelgeschäft, in bester Lage, mit Sommer- und Wintersaison, sucht, behufs Vergrösserung, mit einem Kapitalisten in Verbindung zu treten. Gute Rendite. Strengste Diskretion.

Offerten unter Chiffre D 485 Ch an Hasenstein & (H B 11,585) 3217

Vogel, Chur.

# On demande directeur marié.

Ménage demandé pour hôtel aristocratique à Paris; mari doit parler français et anglais principalement et avoir des références de choix. Place à l'année.

S'adresser sous chiffre H 45 R à l'administration du journal.

# Hotel zu verkaufen.

Bestrenommiertes, altbewährtes Hotel, mit Jahresverkehr und Fremdenpension. Kopfstation einer bündnerischen Bergstation, in zukunftsreicher Lage, mit zug-hörigem Terrain, ist altershalb günstig zu verkaufen. Für kapitalkräftigen, tüchtigen Fachmann ein sehr vorteilhaftes Geschäft.

Selbstreflektanten erhalten Auskunft auf Anfragen unter Chiffre E 1196 Z Hasenstein & Vogler Zürich. (B 11,836 H) 2423

# Chef de réception

gewandt und gut präsentierend, mit nur erstklassigen Referenzen wird gesucht für Hotel 1. Ranges in der französischen Schweiz.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 44 R an die Expedition dieses Blattes.

# HOTELIER

# cherche

# DIRECTION

saison ou l'année. Références 1<sup>er</sup> ordre.

Offres sous chiffre H 54 R à l'administration du journal.

# Zu verkaufen oder zu vermieten:

gut gehendes

# Hotel

sowie eine

# Villa-Fremdenpension

grosser Garten mit Aussicht auf See.

Gefl. Offerten an Hotel Bahnhof, Locarno.

# Hotel-Direktor.

Routinierter und energischer Fachmann, gelernter Koch und Kellermeister, erfahrene kaufmännische Kraft, der vier Haupt-sprachen vollkommen mächtig. Leiter eines grossen erstklassigen Kurortabissements des Südens, sucht für die Sommersaison Engagement. — Beste Referenzen und Beziehungen. — Offerten unter H 402 R an die Exp. d. Bl.

# MONTREUX

# Hotel Eden.

In allerbesten ruhigerster Lage am See neben dem Kursaal.

873

Moderster Komfort. Garten.

Fallegger-Würsch, H. H.

Ein alter, feiner Herrschaftssitz in schönster Lage, direkt am Vierwaldstättersee, ganz nahe der Dampfschiffbrücke, mit prachtvoller Aussicht auf See und Gebirge, dreistöckig, mit ausgezeichneten Kellern, grossem Garten, Oekonomie-Gebäude, sehr geeignet a. für feine Fremdenpension, Pensionat etc.

# zu verkaufen

event. für eine Reihe von Jahren zu vermieten.

Gefl. Offerten unter Chiffre H 42 R an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger, seriöser und repräsentationsfähiger Fachmann, Schweizer, der 5 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, dem geschäftskundige Frau zur Seite steht, gegenwärtig als Direktor eines erstkl. Hotelss in Italien tätig, sucht auf nächsten Sommer, eventuell fürs ganze Jahr Engagement als

# Direktor in Hotel 1. Ranges.

Prima Referenzen und Photographie zu Diensten.

Offerten unter Chiffre H 35 R an die Exped. ds. Bl.

Maison fondée en 1796

# Vins fins de Neuchâtel

# SAMUEL CHENAYAT

Propriétaire à Neuchâtel

372

Marque des hôtels de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pider, au Café Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC

Dépôt à New-York: Cusenier Company, 110 Broad Street.



# Fabrique spéciale de Meubles pour Hôtels

## Ad. Aeschlimann, Meilen près Zurich

Construction de confiance, très soignée — Garantie contre l'influence des chauffages centraux  
Riche collection de modèles pratiques, styles classiques et modernes \* Exportation \* Prix modérés \* Succès général

### Références:

Fourni en 1905.  
Hotel Steffani, St. Moritz.  
Hotel Eden, Weggis.  
Grand Hotel Terrasse, Engelberg.  
Hôtel du Château Hertens, Engelberg.  
Hôtel Suisse, Pontresina.  
Grand Hôtel Winterhaus, Engelberg.  
Palace Hotel, Montreux.  
Touring Hotel, Genève.  
Grand Hôtel St. Moritz.  
Clique privée Prof. Kocher, Berne.  
Fourni en 1906.  
Grand Hôtel Berthold, Chateau-d'Oex.  
Savoy Hotel, Interlaken.  
Hotel International, Lugano.  
Hotel Margna, Sils (Engadine).  
Hotel Simplon, Zurich.  
Hotel Kurhaus, Bergün.  
Hotel Cattani, Engelberg.  
Hotel Eden, Montreux.  
Crest Palace, Celerina.  
Fourni en 1907.  
Hôtel la Margna, St. Moritz.  
Hôtel Domini, Campfer.  
Grand Hôtel Suisse, Montreux.  
Hôtel Baran, Sils (Engadine).  
Hôtel Gindraux, Zermatt.  
Hôtel Rouge, Chaux.  
Hôtel Benoit, Glin.  
Hôtel Kuster, Engelberg.  
Hôtel Domini, Campfer.  
Hôtel Terminus, Bouveret.  
Hôtel Sarat, Pontresina.  
Palace Hotel, Pontresina.  
Hôtel Croix Blanche, Zurich.  
Grand Hôtel du Lac, Lucerne.  
En construction.  
Ouchy-Palace, Ouchy.  
Grand Hôtel des Narcisses, Chamby.  
Palace Hotel, St. Moritz.  
Grand Hôtel Excelsior, Bon-Port.

**Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.**  
Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette Hotel-Einrichtungen in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franko Haus.

**Permanente Ausstellung** unserer Fabrikate Morgartenstr. 7 Luzern.

Filialen: LONDON 143 Holborn E. C. LUZERN Morgartenstrasse 7. NEW-YORK Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren“. L 8548

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

**Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer“**  
zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

**Mechanische Leinenweberei Worb**  
(vormals Röthlisberger & Cie.)  
Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von **erstklassiger Hotelwäsche** mit oder ohne eingewebten Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devisen und Arrangements bei Neueinrichtungen.  
Eigene Naturbleiche. \* Konfektionsatelier. 389

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen und Apparate  
**SIMPLON**

von **H. KUMMLER & Cie, Maschinenfabrik, Aarau (Schweiz)**  
gegenüber allen anderen Systemen.

Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann.

Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Preis der Maschinen mit elektrischem Betrieb von Fr. 1560.— an. Handbetrieb von Fr. 850.— an. Apparate von Fr. 440.— an.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustand zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10.— bis 30.—.

Keine durch Herumliegen beschädigten Hefte. 3086  
Keine durch heisses Wasser zerstörten Hefte.  
Keine lockeren zersprungenen Hefte mehr.  
Keine durch Anhaften von Speiseresten verrosteten oder Vertiefung zeigenden, auch durch sonstiges Herumliegen beschädigten Messerklingen mehr.

(T 8553)  
Prospekte über Geschirrspülmaschinen und Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

**Pilsner-Urquell (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen)**  
Münchener Pschorrbräu  
1143 (O 10,175)

liefert in Fässern und Flaschen

**CARL HAASE, St. Gallen und Zürich.**  
Generalvertreter für die Schweiz.

**Norddeutsche Fischkompagnie**  
Koch & Schütte, Geesth., ude.  
Lieferanten sehr vieler Hotels des In- (A 11,229) und Auslandes. 3103  
**Seeische, Hummer usw.**  
Tel.-Adr.: Fischkompagnie. Telephon 336.

**Feinsten Emmenthalerkäse**  
per 5 Kg. zu Fr. 10.—  
II. Qualität per 5 Kg. zu Fr. 9.—  
**feinsten Tilsiterkäse**  
per Kg. Fr. 1. 90  
**feinste Tafelbutter**  
zu Tagespreisen versendet prompt und franko gegen Nachnahme  
**Gs. Flückiger-Lehmann**  
A 11,439 Langnau i. E. 3209

**TESTON**  
(B 10,890) 3166  
Generaldepot: W. von Conten, Bern.

Flüssiger-Boilloneextrakt  
Gekörnter  
Tabletten  
geben eine tadellose Tasse  
Fleischbrühe.  
Köstliche Salladasalz  
Wirze erster Ranges.  
Teston Fleischextrakt Comp.  
Joh. Leopold Köster, Leipzig.

Zu verkaufen:  
**Hotel II. Ranges**  
im Bahnhofquartier Zürich  
**Ausgezeichnetes Jahresgeschäft**  
Anzahlung ca. Fr. 100,000.  
Auskunft erteilt:  
**Brupbacher - Grau**  
Zürich-Enge  
M B 11,588 Tödiinstrasse 36. 3220

**E. Neuhauser**  
St. Gall, Suisse  
**Rideaux**  
en tous genres  
Exposition 1906

Grosse Neuheit! Grande nouveauté!  
**Zahnstocher**  
(Cure-Dents)  
in unerreichter Güte, blendend weiss  
**Caspar Rudolf Schmitz**  
Köln a. Rh.  
(A 11,16) Stolzeinstrasse 27.

**Die Weinfirma**  
**Th. Binder-Broeg, A.-G.**  
ZÜRICH I  
hat den Alleinverkauf des recht amerikanischen Schnellrezeptweins „Rapid“  
aus aller Gegend; erzeugt Reapertur, so dass sie die „RAPID“ schmecken wird.

Einrichtung durch eine  
Schneidmaschine  
1904  
Spezialität: Schweizerweine

**Hotel-Wäschereien.**  
Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man  
**Hotelwäsche**  
schnell 3124  
schonend sauber und  
**vollständig kostenfrei**  
verarbeitet. — Wir verfügen über erste  
**Schweizer-Hotelreferenzen**  
**Stute & Blumenthal**  
Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen  
**HANNOVER-LINDEN.**

**Günstige Gelegenheit für Hotel!**  
Täglicher Versand von frischen, langstieligen  
**Schnittblumen**  
für Vasen und Tischdekorationen, in über 100 verschiedenen Arten und Farben. (B 11,718) 8223

Spezialität:  
**Kaktus-Dahlien (100 Sorten)**  
Ehrenpreis an der Gartenbauausstellung in Luzern 1907.

Übernahme von regelmässigen Gemüselieferungen für Hotel und Pension.  
Preise und Lieferzeit nach Uebereinkunft.  
**Rob. Stalder, Handeltgärtner, Meggen (Luzern).**

**LYON.** Grand Hôtel du Globe  
21 Rue Gasparin - Place Bellecour  
Ruhige Lage im Zentrum der Stadt  
Modernster Komfort. Mässige Preise.  
396 Otto Girard, Bes. (Schweizer).

**TÜRZUSCHLAGEN**  
(schlimme Störung der Nachtruhe) unmöglich durch meine  
Können von Jedermann **Schlagdämpfer** In hundertsten Hotels  
befestigt werden. im Gebrauch.  
Paar bronziert Fr. 4.—, weiss lackiert Fr. 4.25, vernickelt Fr. 4.70  
ab Freiburg (Nachnahme). Bei grösseren Bezügen Rabatt.  
3144 (O 10,136) C. Hülsman, Freiburg i. Baden No. 24.

Sofort zu verkaufen aus Gesundheitsrücksichten, modern eingerichtetes, prächtig gelegenes  
**Badhotel u. Kurhausbesitzung**  
mit ca. 40 Betten, grossen Gesellschaftssälen, Dependenzen und Anlagen. Renommierter, ergiebige Mineralquelle; im Sommer wie Winter von Vereinen, Privaten und Sportsleuten stark besuchter Ausflugsort. Preis billig; Uebereinkommen günstig.  
Offerten unter Chiffre H 407 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel-Direktor.**  
Tüchtiger, erfahrener Hotelier mit eigenem Geschäft im Süden, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Direktion mit oder ohne seine Frau.  
Geil. Offerten unter Chiffre H 17 R an die Expedition dieses Blattes.

**Wollfrieze und Endlose Filze**  
3097 für (K 8313)  
**Dampfangel und Bügelzwecke.**  
**DOLLFUS & NOACK**  
Filztuch- und technische Gewebe-Fabrik  
Gegr. 1811. MÜLHAUSEN i. Els. Gegr. 1811.

# SCHOOP & Co, ZÜRICH

Spezialitäten: Polstermaterialien, Möbelstoffe, Moquettes, Storendrille, Treppenstangen, Messing-Vorhanggarnituren. \* Beste Hotelreferenzen.

106

## Fach-Kurse

### in LUZERN

Gründliche Ausbildung in der  
**HOTEL-BUREAU-PRAXIS**

sowie im

**Servierdienst.**

Sprachenstudium, Gastronomie, Kalligraphie, Maschinenschreiben etc.

**10 Fachlehrer.**

BESTE REFERENZEN EHEMALIGER SCHÜLER.

**Kursbeginn: 14. April.**

Zutritt für Damen und Herren.

Ausführlicher Prospektus kostenlos durch die Direktion

**Frei-Scherz, Luzern,**

Frankenstrasse 9 (Telephon).

## Neu! Schilf-Matten Neu!

sind das Beste für Teppich-Unterlagen, weil sich die Teppiche hierdurch viel schwerer anfühlen, man viel leichter darauf geht und der Boden dadurch egal gemacht wird!

Die Rollen sind 16 m lang und 1 m breit

und liefern ich bei Abnahme von mindestens 12 Rollen ab Arnheim (Holland) und vorherige Kassa-Einsendung oder gegen Nachnahme die Rolle für Mk. 3. 50.

**J. VREDENBURG — Brüssel**

Lieferant von Palace Hotel, Ostende; Orange Hotel, Scheveningen;

Grand Hotel National, Genève, u. s. v.

**Lehmann & Co.**  
Zürich  
Schützengasse 19.  
Moderne, sanitäre Anlagen für  
**HOTELS.**  
Erstklassig geschultes Montage-Personal.  
Technisch durgearbeitete Projekte und Kostenanschläge.  
la. Referenzen vom In- und Ausland.  
Engros-Lager sanitärer Apparate.  
Man verlange unser reichhaltiges Musteralbum  
(3034) mit Preisliste. (B 2039 Z)

**Internat. Knaben-Institut Vogelsang**  
für Sprachen und Handelsfächer  
Gegründet 1903. — Vergrössert 1907. (H 2275 N)  
Neuveville bei Neubourg (früher Payerne).  
Vorbereitung für Handel, Bank- u. Hotelfach. Grosser Park u. Spielplätze.  
Zahlreiche Referenzen. Mässige Preise. (H A 11,346) 3207  
Man verlange Prospekt etc. vom Direktor u. Besitzer: J. F. Vogelsang.

**Gelegenheitskauf.**  
Ein kompletter  
**Hotel-Kochherd**  
mit 2 Brat- und 2 Dörröfen und Warmwasser-Einrichtung,  
sauber geschliffen mit Nickelgarnitur, ausgestellt gewesen an der  
Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Langnau, ist zu billigen Preisen  
küchlich.  
Offerten gefl. an Unterzeichneten, an welchen man sich auch  
für Beichtigung zu wenden hat.  
**Fritz Ift, Angestellter, Langnau (Kt. Bern.)**

**ILLUSTR. PROSPEKTE, HOCHPRÄGEDRUCKE**  
**Menu-, Wein- und Speisen-Karten**  
in feiner Ausstattung  
**Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.**  
in jeder Ausführung  
**Bondbücher und Kellnerblocs**  
in allen Sorten  
**Leistungsfähigstes Haus.**

**Zu verkaufen:**  
Eines der grössten und schönsten  
**Orchestrions**  
ist durch Zufall um 1/2 des wirklichen Preises zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Das Instrument ist neu und tadellos in jeder Beziehung; es ersetzt eine Kapelle von 40 Mann.  
Sich zu wenden unter Chiffre H 31 R an die Expedition dieses Blattes.

**Hotel- & Restaurant-  
Buchführung**  
Amerikan. System Frisch.  
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtstafeln, Hunderte von Amerikanischschreibern. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher, Geklebe auch auswärts. 401 Als Buchhalter für Hotel auf Lager  
**H. Frisch, Buchrevisor, Zürich I.**



**Player-Pianos** als gewöhnliches Piano und als Pianola spielbar. 2103  
**Piano-Orchestrions** elektrische und mit Gewichtsaufzug, wunderbare Konzert- und Ballmusik, 6-30 Musikler erstklassig. 11,854  
**Piano-Mignon** reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu. 11,854  
**A. Knoch, Montreux.**  
Fernschick Auslieferung unter dem Markenzeichen Knoch.

**Zu verkaufen:**  
**Wirtschaftswesen la. Geschäft**  
für tüchtigen Wirt  
mit ca. 30 Mille Anzahlung.  
**Sehr schöne Existenz.**  
Auskunft erteilt:  
**Brupbacher - Grau**  
Zürich-Engel  
M B 11,800 Todistrasse 36. 3219

**Rod. Urech**  
Weinhandlung  
**Neuchâtel.**  
Spezialität: (P 2185 Z)  
**Neuenburger-Weine**  
(Stadtgewächse)  
**Wandfächer- und**  
**Rote französische Tisch-**  
**und Flaschenweine.**

**Welt-Fortschritt**  
ist nebenstehender  
**Rasier-Apparat.**  
Mit solchem kann sich jeder selbst, wenn des Rasierens unkundig, mit Leichtigkeit rasieren. Einraschneiden garantiert unmöglich, auch bei stärkstem Bart. Sehr praktisch, somit für jedermann unentbehrlich.  
Preis nur Fr. 3. 50  
Versand:  
**H. Maag, Töss**  
3205 (A 2311 Z) (Zürich)

**Seltene Hotelangebot**  
am Hauptbahnhof mit zirka 24,000 M. Reingewinn, wegen Erkrankung sehr billig feil.  
Gefl. Anfragen erbeten unter „Hotel“ an Hasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.  
(H 6,1977) 2401 H B 11,683

**A remettez  
à Neuchâtel  
Pension famille**  
anciennement connue, 15 pensionnaires, avenir assuré. 2391  
S'adresser: Etude Bourquin & Colomb, Neuchâtel et Chaux-de-Fonds. B 11,542

**COCHUIS & Co**  
**CIGAREN-IMPORT**  
**BASEL**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle  
Verlangen Sie Preisliste oder Besuch des Vertreters

**Erster Heiratsantrag**  
Sympathisches, 30 jähriges Fräulein, Alleinbesitzerin eines erstklassigen Pensionhotels in Weltkurort, besonders tüchtig in Leitung von Hotels, Sanatoriums mit feinsten Küche, sehr präsentabel, Christin, Deutsche, sucht behufs Ehe gutstuierten Hotelier, Direktor, Sanatoriumbesitzer. Zuschriften befürd. unt. „Serios 99“ die Union-Reklame, Luzern. (B 11,800) 4212

## Parquet- Bodenwischse

feinste Qualität mit 20 % Bienenwachs (Garantie) Zitron- oder Orangefarb, versendet in Blechbüchsen von 5 kg. an per Kilo à Fr. 1. 50 franko gegen Nachnahme die Wachswarenfabrik  
**M. Herzog** B 11,781  
in Sursee (Kanton Luzern).

**Zu verkaufen**  
in Nervi, Pension mit Garten, 24 Betten, mit guter Kundschaft.  
**G. P. Fermo in posta, Nervi.**  
(H 6,9116 G) 2421 (H B 11,826)

**Dynamos à vendre.**  
A vendre trois dynamos, courant continu, 25 et 45 chevaux, 110 et 230 volts, en bon état, avec appareils accessoires. Convientraient pour petites installations, ou installation d'hôtel ou d'église. 2414 S'adresser à la Société pour l'éclairage électrique de Martigny-Ville. (H 21,046)  
A la même adresse, à vendre 150 becs d'accumulateurs, en verre, dimensions: Haut. 485 mm., long. 350 mm., larg. 215 mm. (H B 11,799)

**4-fach patentiert**  
Neu! Reibegerät zum Reinigen von Blech- und Eisen-gegenständen. Einfach und leicht zu bedienen. Preis nur 1. 50. Mit Diplom ausgezeichnet.

**A louer**  
pour le 1er avril 1908 à  
**Montreux**  
Place de la nouvelle gare  
**Hôtel moderne**

60 lits, grand restaurant, salle pour sociétés, terrasse, chauffage central, lumière électrique, gaz, ascenseur, confort moderne.  
Offres sous chiffre B 11,709 à l'Union-Reclame, Lucerne.

**Zu verkaufen**  
in Locarno (Schweiz)  
**Familienpension**  
für Klinik oder Sanatorium ebenfalls bestens geeignet. Ruhige Lage. Grosser Garten. Moderner Komfort. Das Objekt könnte auch als Privatwohnhaus dienen. (H B 11,682 2400)  
Näheres durch das Offizielle Verkehrsbureau in Locarno (Schweiz). H 915 O

**Hotelküche.**  
Täglich frisch:  
**Reinkultivierte, erstklassige Brunnenkresse**  
**Schnittlauch u. Petersilie**  
von meinen 3208  
**Spezialkulturen.**  
Probekörbe von Fr. 1. 50 an. Prospekt gratis und franko. Prompte und billige Bedienung.  
**M. Motzet, Handeltgärtner**  
(A 11,327) Wynau (Bern.)

**Berndorfer Metallwaren-Fabrik**  
**ARTHUR KRUPP**  
**BERNDORF, Nieder-Oester.**  
Schwerver Silberne Bestecke und Tafelgeräte für Hotel- und Privatgebrauch.  
Rein-Nickel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.  
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:  
**Jost Wirtz,**  
Pilatshof gegenüber Hotel Viktoria.  
Preis-Courant gratis und franko.

## Hotel-Direktor

in noch ungekündigter Stellung, in allen Zweigen des Hotel-faches tüchtig, dem geschäftsgewandte Frau zur Seite steht, sucht sich zu verändern.  
Gefl. Offerten unter Chiffre H 36 R an die Expedition dieses Blattes.

## HAUS-VERKAUF

**St. Moritz-Dorf.** Ein in bester Geschäftslage gelegenes, neuerbautes Haus, mit drei schönen Läden und zwei schönen Wohnungen wird Familienverhältnisse halber aus freier Hand verkauft.  
Auskunft erteilt: (H A 11,098) 3184  
**Engadinerbank Filiale St. Moritz.**

**SPIEZ**  
In nächster Nähe des Bahnhofes sind zirka (H 1215 Y)  
**1000 m<sup>2</sup> Bauterrain**  
bestens geeignet für Passanten-Hotel mit Restaurant zu verkaufen. Finanzielle Beteiligung zum Bau zugesichert; für event. Gründung eines Konsortiums oder A-G. Finanzierungsplan und Rentabilitätsberechnung ausgearbeitet.  
Interessenten erteilt Auskunft: H. Luginbühl, Spiez.  
Bureau Wahlen, Spiez.

**Weinhandlung**  
**Albert Bächler & Cie.**  
Kreuzlingen. (R 10942)  
Spezialitäten in Ostschweizer und Tyrolerweinen aus besten Lagen.

Generalvertreter der Häuser  
**J. Calvet & Cie.**  
Bordeaux. Cognac (Charente). Beaune (Côte d'or).  
**Hermann Trapet, Bonn a.Rh.**

**Für tüchtigen Hotelier.**  
Um sich zurückzuziehen, ist der Besitzer eines bedeutenden Hotel II. Ranges gewillt, mit ganz seriösem, tüchtigen Fachmanne behufs Abgabe seines Geschäftes in Verbindung zu treten. Das Objekt befindet sich in grosser Stadt der franz. Schweiz und weist eine vorzügliche Rendite auf. Fachlichkeit wird grosser Anzahlung vorgezogen.  
Anfr. mit Angabe der Verhältnisse unt. Chiff. H 401 R a. d. Exp. d. Bl.

**Chef de cuisine**  
Suisse, 29 ans, parlant français, allemand et anglais, actuellement avec emploi à l'année dans un hôtel de premier ordre (140), demande place analogue, ou saison avec brigade. Entrée à convenir. Excellentes références à disposition.  
Adresser les offres sous chiffres A 3600A poste restante Montreux. 51

**Hotel - Direktion.**  
Energischer und erfahrener Fachmann, sprachenkundig (unverheiratet) und bestens empfohlen sucht Vertrauensposten vorzugsweise in der Schweiz. Es wird nur auf Jahresstelle reflektiert.  
Gefl. Offerten unter Chiffre Z K 2160 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (M B 11,813) 3230 (Za 5706)

**Für Hoteliers und Restaurateure!**

Zu verkaufen, zum halben Wert des Anschaffungspreises, eine Anzahl guterhaltener, versilberte **Christofle-Platten** (ovale und runde, 30—57 cm.), **Saucières**, **Servierbretter** (Alpaka), 1 **Empire-Tafelaufsatz** (cuivre poli) mit Girandolen und Prismen, sehr passend für Festlichkeiten und Buffetarrangements.

Gefl. Offerten unter **H 59 R** an die Exp. d. Bl.

**Grosses Lager**

**Ostschweizer-Weinen**

Tiroler • Veltliner  
Bordeaux  
Waadtlander  
Walliser  
Dessertweine  
Champagner

B 11,838 F (O. F. 306) 3231

**Ferd. Steiner**  
WEINHANDLUNG  
WINTERTHUR

**Coupiere**

Muster gratis und franko. — Leihgebäude zur Verfügung.

**Schweizer Hotelier**, Ende der 30er Jahre, Besitzer eines erstklassigen Hotels der ital. Riviera, sucht für kommende Sommersaison passende Beschäftigung als **Direktor, Gerant oder Chef de réception**.

Offerten unter Chiffre **H 62 R** an die Exp. d. Bl.


**Fabrique de Chalets suisses** Médaille d'argent MILAN 1906

**Spring frères • Genève**

Construction de chalets à doubles parois résistants à toutes les intempéries et procurant le maximum de confort et d'isolation.

Chalets facilement démontables, à bon marché, habitables toute l'année. Système breveté. — Renseignements, projets, devis et visites gratuits sur demande.

**MAZOTS — PAVILLONS**  
Garages d'autos



(a 11,196) 3210

**Für Garten- und Parkanlagen**

empfehle meine grossen und schönen Vorräte in

**Garten-Artikeln**

(B 11,719) als: 3224

**Obstbäume, Zierbäume, Ziersträucher, Lorbeer, Zierlilien, Rosen, Schnittblumen, Gruppenpflanzen etc.**

**7 Jucharten Pflanzareal!**

Uebernahme von neuen Gartenanlagen.

**Rob. Stalder, Handelsgärtner, Meggen (Luzern).**

Ein altrenommiertes

**HOTEL**

mit **Restaurant** (Realrecht), an vorzügl. Geschäftslage im Zentrum einer Fremdenstadt der Zentralschweiz, ist samt Inventar und Mobilien **sofort zu verkaufen**.

Schriftl. Anfragen befördert unter Chiffre **K 377 L** die Annoncen-Expedition H. Keller, Luzern. (B 11,610) 3212

**Käse en gros**

Export - Fabrikation - Import

**C. Hürlimann & Söhne**

Luzern — Mailand

G 7084 3091

Vorteilhafte Bezugsquelle für **Emmentaler-, Sbrinz- und Parmesankäse**

**Zu vermieten**

in einem berühmten Sommerkurort ausgezeichnete Lokalitäten zu einem Betriebe einer **Confiserie-Pâtisserie**, nebst Kaffee- und Teauschank.

Offerten unter Chiffre **H 994 R** an die Exp. ds. Bl.

MINISTÈRE DES CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billigste, höchst schnelle Reise-Weg

**VON und NACH LONDON**

geht über 358

**Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.**

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albgraben 1, BASEL.

**Leere Malagafässchen**

kauft zu guten Preisen

**Ferd. STEINER, Weinhdlg.**  
Winterthur. 4/9

**Kleinere, feine Pension,** oder möblierte Villa an Fremdenplatz wird mit Saisonbeginn zu pachten gesucht.

Offerten unter Ch. **H 64 R** an die Exped. d. Bl.

**HOTEL**

zu kaufen gesucht.

Seriöse, tüchtige Wirtsleute suchen mit Antritt auf 1. April a. c. ein nachweisbar flott gehendes

**Hotel oder Gasthof**

zu kaufen. Als Anzahlung würden zwei neue, solide Zinshäuser in der Stadt Basel mit einer Verrechnung von Fr. 35,000.— in Zahlung gegeben.

Detaillierte Offerten erbeten an die Vermietungs- und Verkaufszentrale in Zürich, Bahnhofstrasse 16. (B 11,693)

**Hotel od. Pension in Lugano**

zu pachten eventuell zu kaufen gesucht.

Offerten an Postfach 20,184 Lugano-Paradiso. (B 11,810)

**Gasthaus**

mit Krämerlei, das ganze Jahr flott gehend, zu verkaufen. Im Sommer renommierte Pension, 18 Zimmer, mod. Komfort. Für Einrichtung einer Bäckerei nebenan geeignet, da auf verkehrsreichen, zentralen Plätze eine solche fehlt.

Ferner: Auf erstklassigem Fremdenplatz mit Sommer- und Ia. Wintersaison ist eine neue, schön gebaute, mit Komfort versehene, gut eingeführte

**Pension**

preiswert zu verkaufen.

Näheres durch: **G. Maurer, Spiez.** (A 11,817) 2349

**Ant. Lutta, Harisau**

Buch- & Musikalien-Handlung.

**Ein modernes Hotel**

besitzt

**Bibliotheken und Musik-Salons.**

Zur Ausstattung solcher halte ich mich bestens empfohlen. (B 11,740) 3234

Frachtwerke, Lexikas, Roman- und Klassiker-Bibliotheken.

Verlangen Sie Kataloge.



**A vendre à Leysin**

un bon

**HOTEL-PENSION**

comprenant café, deux salles à manger, galeries et 20 chambres. Revenu assuré.

S'adresser à **H. Teuthorcy, Le Sépey (Vaud).**

Witwe, fein gebildet, in hocharistokratischen Häusern Frankreichs tätig gewesen, als Directrice durchaus energisch, tüchtig und erfahren im Hotelwesen, sprachenkundig und weltgewandt, sucht mit ihrer jungen, ebenfalls tüchtigen Tochter Jahresstelle als

**DIRECTRICE**

in feineres Hotel oder Fremden-Pension. Würde sich event. auch mit Kapital beteiligen. Prima Referenzen.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 52 R** an die Exp. d. Bl.

**L SCHUTZMARKE B**

**L**

**Lauber-Bühler**  
LUZERN

**Kaffee-Spezialhaus**

Grossrösterei-Betrieb.

**FABRIK**

für seidene Lampenschirme in der Schweiz übernimmt Neuanfertigung, sowie

**Neuherziehen von Lampenschirmen**

jeden Musts und Stils zu den günstigsten Bedingungen.

Offerten unter Chiffre **H 66 R** an die Expedition dieses Blattes.

**Hotel-Bibliotheken**

finden reichste Auswahl von **ca. 4000 Werken** zu sehr billigen Preisen in unserem eben erschienenen Kataloge 319:

**Belletristik;**  
ebenso grosse Auswahl von **Reisewerken** etc.

in uns. Catalog 317. 2422 (H 1273 Q)

**Basler Buch- & Antiquariatshandlg.**  
vorm. A. Geering. B11,85711

**Zu verkaufen.**

Aus Gesundheitsrücksichten ein grosses, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes

**altrenommiertes Hotel**

in verkehrsreichem Bezirkshauptort des Kantons Zürich, mit grossen Stallungen, Holz-, Markt- und Brückenwagengerechtigkeit. Weit und breit beliebtes Ausflugsziel für Hochzeiten, Schlittenpartien usw.; regelmässiger Versammlungsort grosser Volkstagen. Ertrag von Stallung und Brückenwage vorab Fr. 6—7000. Uebrigcr Jahresumsatz nachweisbar 72—85 Mille. in Militärzeiten bis 92 Mille. Kaufpreis inkl. reichhaltiges Inventar 230,000 Franken. Anzahlung nach Ueber-einkunft.

47

Auskunft erteilen **Adolf Lättsch-Frei & Jean Diener**, Inkasso- und Geschäftsbureau „zum Strauss“ in Winterthur.

Versende guten, gesalzenen, vollfetten (B 11,846) 2429

**Emmentaler-Käse**

eigenes Produkt. Laibweise à Fr. 1. 80 per 1 Ko.

**J. Schneeberger, Käser**  
Wausen (Emmenthal).

**A louer.**

Un bon **Hotel-Pension** est demandé pour ce printemps. 2383

S'adresser à **A. Jordan**, agent d'affaires, Vevey. H B 11,322 H 30,867 L

**Geschäftsverlegung.**

Da uns unsere bisher an der **Seestrasse 39, Zürich II**, innegehabten Räumlichkeiten zu klein geworden sind, so verlegen wir

**am 1. März 1908**

unser Bureau nebst Werkstatt etc. nach

**Zürich I, Olgastrasse 8**

beim **Bahnhof Zürich-Stadelhofen**. Mit der Bitte, von unserer neuen Adresse gefl. Vormerkung nehmen zu wollen, danken wir für das uns bisher geschenkte Vertrauen und hoffen, dass Sie uns solches auch in unseren neuen Räumen erhalten werden.

Hochachtung

**Maschinenfabrik Com.-Ges.**  
**Ferd. Petersen**  
**Zürich I, Olgastrasse 8.**

P 2158 Z → Gegründet 1857. ← 3193

**Hotel-Direktor**

32 Jahre alt, prästantable Erscheinung, mit langjährigen Referenzen in gleicher Eigenschaft, sucht sich zum Frühjahr zu verändern. Offerten unter Chiffre **H 41 K** an die Exp. d. Bl.

**OCCASION!**

**Zu verkaufen Dampfwascherei-Einrichtung,** eine komplette Dampfmaschine, Zentrifuge, Dampfzylinder, Trockenanlage, Leistung 3—500 Ko. pro Tag Flachwäsche. Die Einrichtung ist von der berühmten Fabrik Gehr, Poensgen in Düsseldorf und in tadellosem Zustand. Wird auf Verlangen von der Fabrik wieder montiert. Verkaufspreis sehr billig; nur wegen Geschäftsaufgabe. Offerten unter Chiffre **H 14 R** an die Exp. ds. Bl.

**H. Tröger, Göthestrasse 22, Zürich**

empfiehlt sich bestens zur Lieferung von

**Rex-Flint-Dach**, ein vollfläch. Bedachungsmaterial von enormer Wetterbeständigkeit und Wasserdichtigkeit, enthält kein Teer, bleibt immer geruchlos und tropft niemals. Für Alpkästen, Eisenkästen, ferner als Ziegel- und Schieferunterlage noch besonders zu empfehlen.

**Isolierpapier „Ibox Extra“** höchst wasser- und luftdicht, sehr empfehlenswert als Tapeten- und Linoleumunterlage; ferner für Parquetböden und als Zwischenlage für Wände und Decken.

**Adiaron**, kalteflüssiger, säure- u. wetterbeständiger schwarzer Anstrich; schützt Eisen vollkommen vor Rost, daher sehr vorteilhaft für eiserne Behälter; auch für Beton.

**Isolierlack**, weiss; vorzüglich für Ställe etc. weil sehr beständig gegen Säuren und Feuchtigkeit.

**Pyrolin**, eine helle, geruchlose, giftfreie Flüssigkeit von grosser Klebkraft. Bestrichenes Holz kann niemals brennen, noch faulen. Pyrolin schützt Mauern vor Zerfall, deckt vorzüglich u. trocken rasch.

**Kronsteinsers Emulsionfarben** sind sprichwörtlich wetterbeständig; sehr ausgiebig, waschbar, halten auf Holz, Stein, Gips, Eisen etc.; decken mit einem Strich vollkommen, trocknen sehr rasch und sind billig.

**„Blitz“** Kalk- und Wasserfarbenanstreichmaschine von unübertroffener, leistungsfähiger und solider Bauart; zahlreiche Referenzen.

**Stahlrathbürsten** für Obstbäume, Parquetböden, Steinflüssböden, zum Abkratzen von Rost, Farben etc. (Z 1497 g) 3225

**Reelle und billigste Bedienung.**

B 11,765 3226

**Dessert-Artikel**

**Waffeln** (Marke „Papagei“)

Biscuits, Zwiebacks, Geleefrüchte, Bananen.

**Aktiengesellschaft vorm. Rooschütz, Heuberger & Co., Bern.**

Wir bitten illust. Kataloge und Preislisten zu verlangen.

**Suisse Française.**

A vendre un bon petit

**HOTEL**

(45 lits), situé dans une localité des plus connues des bords du Léman. — Affaire assurée pour preneur actif. — Travail toute l'année.

Adresser les offres sous chiffres **H 48 R** à l'administration du journal.

**AD. SCHULTHESS, ZÜRICH V**

**Waschmaschinen**

Marke „Waschfrau“

mit neuestem Reservoire-Ofen und Wasser-Motor.

„Helvetia“ sind anerkannt die besten.

Für Hotels, Pensionen, Restaurants, in jedes Haus hochherst. anell, bequem und billig.

Spezialität für Berghotels etc.

la. verzinkte MOS936

Bedachungsbleche.

Verlangen Sie Referenzen und illustrierte Kataloge.





